

ANLAGE 11

zum Allgemeinen Vertrag für die Verwendung von Güterwagen
(AVV)

Anschriften und Zeichen an Güterwagen

Gültig ab 1. Juli 2006

[illegible]

– bleibt frei –

Inhaltsverzeichnis

Ziffer	Thema	Seite
1	Allgemeines – grundsätzliche Bestimmungen	7
2.1	Wagennummer	9
2.2	Vereinbarungsraster	11
2.3	Instandhaltungsraster	13
2.4	Lastgrenzen	14
2.5	Tragfähigkeit	16
2.6	Einzellasten, Auflagelängen	17
2.7	Fassungsraum und Angabe der zugelassenen Ladegüter	21
2.8	Ladelänge und Bodenfläche	22
2.9	Abstände zwischen Endradsätzen, Drehzapfen	23
2.10	Funkenschutzbleche	23
2.11	Verkehr mit Großbritannien	25
2.12	Knickwinkel beim Befahren von Fährten	26
2.13	Lose Wagenbestandteile	27
2.14	Nicht nageln oder klammern	29
2.15	Wagen mit Sondereinrichtungen (Selbstentladewagen, Wagen mit öffnungsfähigem Dach usw.)	29
2.16	Verschiedene Spurweiten	30
2.17	Zeichen für Drehgestelle der Regelspurweite 1.435 mm mit der Möglichkeit der Spurweitenveränderung (automatische Spurwechselradsätze nach UIC-Merkblatt 510-4)	30
2.18	Zeichen für Drehgestelle der Regelspurweite 1.520 mm mit der Möglichkeit der Spurweitenveränderung (automatische Spurwechselradsätze nach UIC-Merkblatt 510-4)	31
3.1	Höhe der Ladefläche bei Container-Tragwagen im unbeladenen Zustand	33
3.2	Tragwagen, Taschenwagen, Zeichen für Wagen des Kombinierten Verkehrs	34
4.1	Länge über Puffer	39
4.2	Eigengewicht und Bremsgewicht	40
4.3	Umstellereinrichtungen für die Druckluftbremse, Bremsgewichte bis Bremsbauarten, Kurzbezeichnung der Druckluftbremsen	41
4.4	Kompositionsbremssohle	48
4.5	Scheibenbremsen	48

Ziffer	Thema	Seite
5.1	Nicht alle Ablaufberge befahren	49
5.2	Zeichen für Drehgestellwagen, die mit einem Abstand der inneren Radsätze von mehr als 14,0 m Ablaufberge befahren dürfen	49
5.3	Wagen, die Gleisbremsen in wirksamer Stellung nicht befahren dürfen	50
5.4	Wagen, die nicht auflaufen dürfen	50
5.5	Abstoß- und Ablaufverbot	51
5.6	Warnanstrich bei eingebauten Crashelementen	52
5.7	Stoßverzehreinrichtungen	52
5.8	Warnanstrich bei hervorstehenden Seilhaken	53
5.9	Ständig gekuppelte Wagen	53
5.10	Drehgestellwagen, die nur Bögen mit Halbmesser > 35 m befahren können	54
5.11	Wagen mit Zugsammelschiene	54
5.12	Automatische Kupplung	55
6.1	Thermisch stark beanspruchbare Räder	57
6.2	Markierung bereifter Räder	57
6.3	Entlüftungsstutzen	58
6.4	Tankprüfung, Angabe der Tankcodierung und Sondervorschriften	58
7.1	Anheben von Wagen ohne Laufwerke in der Werkstatt	59
7.2	Anheben von Wagen an 4 Punkten	59
7.3	Anheben von Wagen an einem Kopfstück	60
7.4	Auswechseln von Tragfedern	60
7.5	Radreifenprüfung	61
7.6	Prüffristen von Kühlanlagen	62
7.7	Kesselwagen mit Innenauskleidung	62
7.8	P-Wagen, UIC-Einheitsgüterwagen, UIC-Standardgüterwagen	63
7.9	Tauschteile	64
8.1	Warnzeichen für Hochspannung	65

Anhang 1	Bedingungen der Wagen, die auf Fähren übergehen	67
Anhang 2	Vorschriften über die Benutzung von Güterwagen mit Umsetzradsätzen im transpyrenäischen Verkehr	71
Anhang 3	Vorschriften über die Benutzung von Privatgüterwagen mit Umsetzradsätzen (Wagen mit Einzelradsätzen) oder mit Umsetzdrehgestellen (Drehgestellwagen) im Verkehr mit den VR	77

1 Allgemeines

- 1.1 Diese Anlage beschreibt die Anschriften und Zeichen zur Kennzeichnung der Güterwagen (nachfolgend Wagen genannt) und deren Positionierung am Wagen. Die Reihenfolge orientiert sich an den Prozessen Beladung und Wagenbereitstellung, Kombiniertes Verkehr (KV), Zugvorbereitung, Rangieren, Technische Überwachung, Werkstätte und nennt dann wichtige Warnzeichen, ohne dabei die Anschriften und Zeichen ausschließlich einem Prozess oder Fachdienst oder Anwender zuzuordnen.

Die **Anhänge** enthalten nähere Bestimmungen für Wagen die auf Fahren oder andere Spurweiten übergehen.

- 1.2 Die Wagen müssen an den festgelegten Stellen Anschriften und Zeichen tragen, die in der Landessprache des Halters in lateinischen Buchstaben und in arabischen Ziffern anzubringen sind. Die Anschriften und Zeichen müssen immer sichtbar sein. Sie sind an den Seitenwänden möglichst 1600 mm über Schienenoberkante (mittlere Höhe der Anschrift) anzubringen.
Die Anschriften an Wagen ohne Seitenwände müssen auf besonderen Anschriftentafeln angebracht sein. Wegen der Bestimmungen für die Anschriftentafeln bei Kesselwagen siehe UIC-Merkblatt 573.
Den Anschriften und Zeichen darf keine andere Bedeutung gegeben werden.
- 1.3 Wagen mit fehlenden oder unleserlichen Zeichen und Anschriften sind nach den Anlagen 9 und 10 zu behandeln.
- 1.4 Andere als in dieser Anlage dargestellte Anschriften und Zeichen müssen an Stellen angebracht werden, die nicht durch diese Anschriften belegt sind.
Die untere linke Ecke der Seitenwände ist für die Zettel, mit Ausnahme der Muster K und M vorzusehen.

- 8 -

– bleibt frei –

2.1 Wagennummer, Registrierung, Halter, Gattung

Die Kennzeichnung ist folgendermaßen am Wagenkasten anzubringen (Beispiele):

31 RIV 80 <u>D</u> -DB 0691 235-2 Tanoos	32 RIV 80 <u>D</u> -BASF 7369 553-4 Zcs	33 RIV 84 <u>NL</u> -ACTS 4796 100-8 Slpss	43 87 <u>E</u> 4273 361-3 Laeks
---	--	---	--

außer bei den Güterwagen, deren Kasten keine genügend große Oberfläche für diese Darstellung besitzt, insbesondere bei Flachwagen. In diesem Fall ist die Kennzeichnung wie folgt anzubringen (Beispiel):

01	87	3320 644-7
RIV	<u>E</u> -SNCF	Ks

Anordnung: Auf jeder Seitenwand links, bei hochwandigen offenen Wagen an jedem Langträger links oder bei Wagen ohne Seitenwände, bspw. Kesselwagen, auf besonderen Anschriftentafeln.

Bedeutung (anhand des ersten Beispiels):

- 31 Interoperabilitätsfähigkeit (2 Ziffern);
- 80 Land, in dem der Wagen registriert ist (2 Ziffern);
- 0691 wichtigste, technische Merkmale (4 Ziffern);
- 235 Nummer des Wagens in der Baureihe (3 Ziffern);
- 2 Selbstkontrollziffer (1 Ziffer).
- RIV Das Zeichen RIV, bedeutet außer der Zulassung des Wagens gemäß geltenden Regeln, dass diese Wagen den Vorschriften der Technischen Einheit im Eisenbahnwesen (TE) und des UIC-Kodexes und damit allen für den internationalen Verkehr gültigen Vorschriften hinsichtlich ihrer Bauart entsprechen. Diese Wagen sind uneingeschränkt übergangsfähig.
- D Land, in dem der Güterwagen registriert ist, hier: Deutschland;
- DB Halter des Wagens (Kurzzeichen), diese Angabe ist zwingend erforderlich, wenn auf die komplette Firmenbezeichnung mit Adresse verzichtet wird.
- Tanoos Kennzeichnung der wichtigsten technischen Merkmale:
 - T: Gattungsbuchstabe (Großbuchstaben)
 - anoos: Kennbuchstaben, Kleinbuchstaben aus denen die wesentlichen Merkmale zur Verwendung des Wagens abgeleitet werden können.

Bemerkungen:

1. Weitere Einzelheiten dazu sind im UIC-Merkblatt 438-2 dokumentiert.
2. Wagen mit mehr als 8 Radsätzen dürfen das Zeichen RIV auch dann tragen, wenn sie den Vorschriften bezüglich der Lastgrenzen (siehe Ziffer 2.4) nicht entsprechen, sofern sie alle anderen Bedingungen dieser Anlage und der Anlage 9 erfüllen und keine Teile haben, welche die Fahrzeugbegrenzungslinie in irgendeinem Betriebszustand überschreiten könnten. Für diese Wagen sind hinsichtlich des Anbringungsortes der Anschriften Ausnahmen zugelassen.

– bleibt frei –

2.2 Vereinbarungsraster

Bild 1

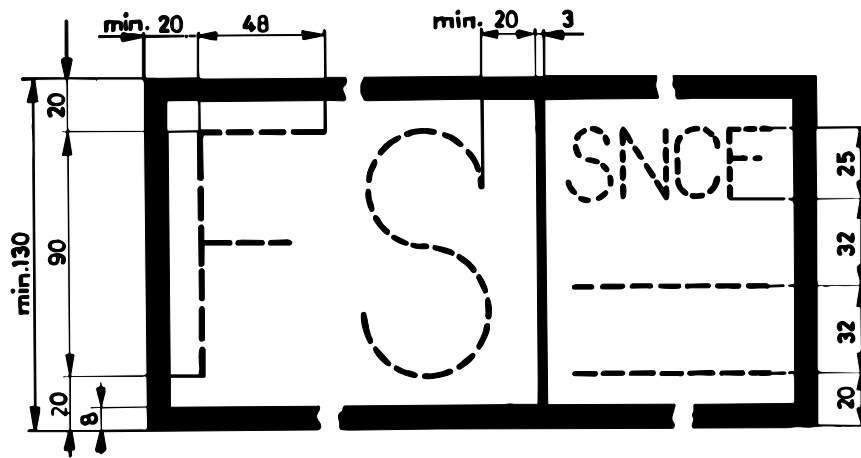
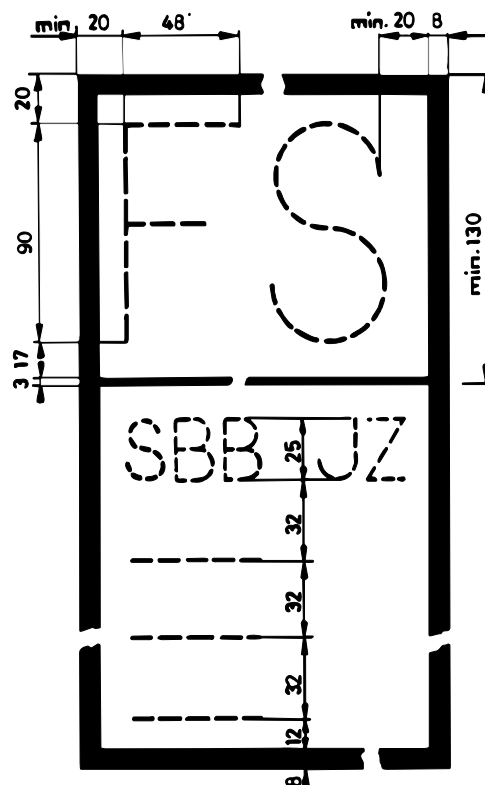


Bild 2



2.3 Instandhaltungsraster

Bild 1

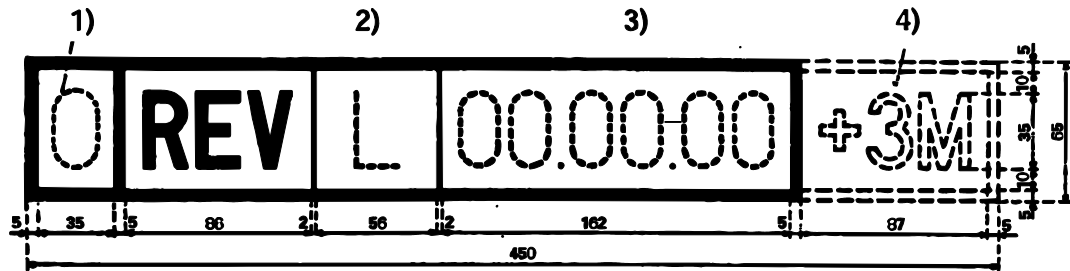
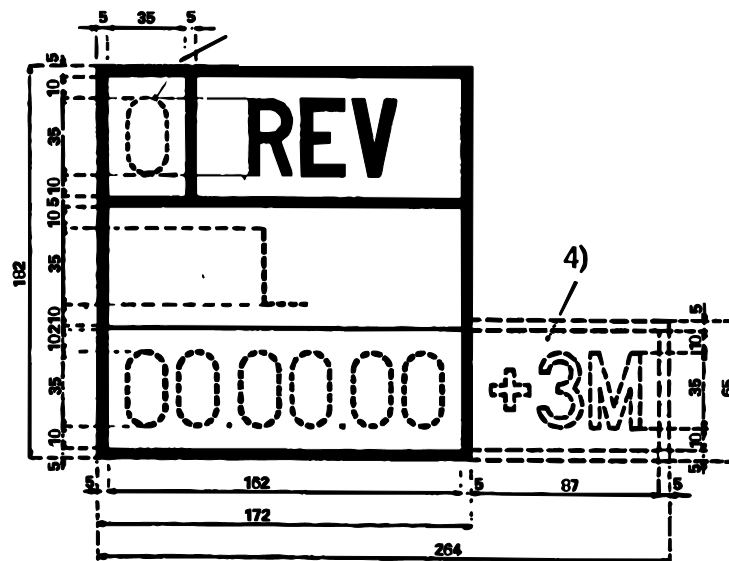


Bild 2



Anordnung: An jedem Langträger rechts oder an den die Langträger überdecken- den Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.

Bedeutung: An diesem Datum, vermehrt um die Gültigkeitsdauer sowie um weitere 3 Monate, wenn dies angeschrieben ist, verliert der Wagen formal sei- ne Einsatzerlaubnis im regulären Betrieb.

- 1) Gültigkeitsdauer des Instandhaltungsrasters: Einzelheiten siehe Anlage 10, Abschnitt C, Ziffer 1.3.
- 2) Zeichen des Werks, das die Instandhaltungsarbeiten durchgeführt hat.
- 3) Datum der Ausführung der Arbeiten (Tag, Monat und Jahr).
- 4) Zusätzliche Anschrift nach Anlage 10, Abschnitt C, Ziffer 1.3.3: Diese darf nur nach Weisung des Halters angebracht werden.

Bild 8

	A	B ₁	B ₂	C ₂	C ₃	C ₄
SS	00,0	00,0	00,0	00,0	00,0	00,0

Bild 9*

	A	B	C	D	
S	00,0	00,0	00,0	00,0	★ ★ 5)
120	00,0				

Bild 10*

	A	B	C	
S	00,0	00,0		★ ★ 5)
SS	00,0			

* Abweichend davon dürfen die Sterne auch links vom Lastgrenzenraster stehen.

Anordnung: Auf jeder Seitenwand links.

Bedeutung:

S Lastgrenzen in t (Tonnen) für Wagen, die in Zügen des S-Regimes (Vmax 100 km/h) ohne besondere betriebliche Bedingungen laufen.

SS Lastgrenzen in t für Wagen, die in Zügen des SS-Regimes (Vmax 120 km/h) ohne besondere betriebliche Bedingungen laufen.

120 / 00,0 Wagen, die nur leer (00,0 t) in Zügen bis 120 km/h laufen dürfen (Bild 3 und 9).

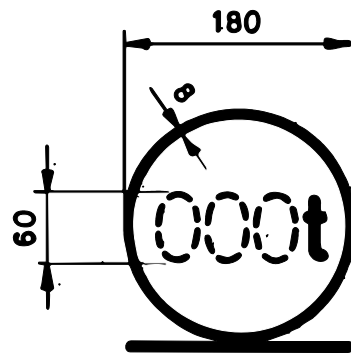
Bilder 4, 5 Lastgrenze in t und Geschwindigkeit in km/h, die EVU unter einander vereinbart haben und welche die Lastgrenze nach dem UIC-Kodex überschreitet.

★ ★ Lastgrenzen in t für Wagen, die in Zügen bis 120 km/h laufen dürfen, wobei die Bremse den Vorschriften des SS-Verkehrs nicht voll genügt.

Bemerkung 1: Die Anschrift zur Streckenklasse D befindet sich nur an Wagen, die bei der Streckenklasse D eine größere Radsatzlast zulassen als bei der Streckenklasse C.
Die Anschrift zur Streckenklasse E befindet sich nur an Wagen, die bei der Streckenklasse E eine größere Radsatzlast zulassen als bei der Streckenklasse D.

Bemerkung 2: Die EVU treffen für Wagen mit dem Kennzeichen „★ ★“ die notwendigen Regelungen für eine ordnungsgemäße Zugbildung (Erreichen der Mindestbremsleistung, ggf. Fahrplanabweichungen etc.).

2.5 Zeichen für Tragfähigkeit

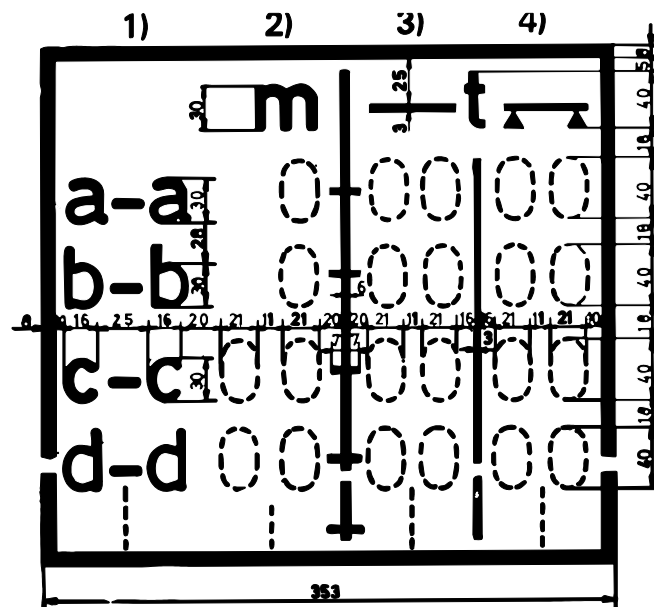
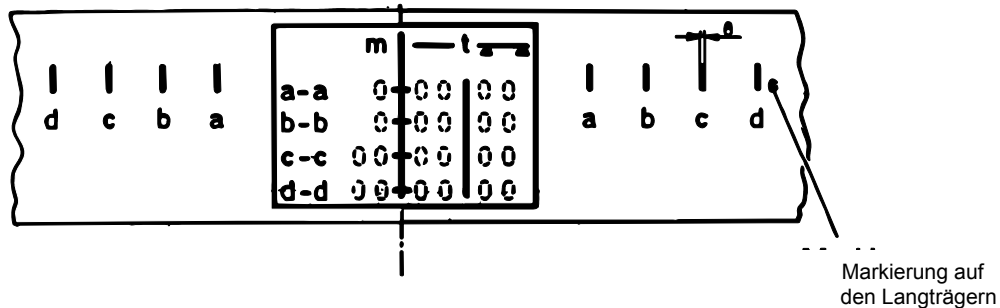


Anordnung: An jedem Langträger rechts oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.

Bedeutung: Zeichen für Wagen, deren Tragfähigkeit größer ist als die größte angeschriebene Lastgrenze und bei Wagen ohne Lastgrenzanschrift [t].

2.6 Zeichen für Einzellasten, Auflagelängen (Beladung)

2.6.1 Beispiel für Einzellasten für verschiedene Auflagelängen beziehungsweise Lasten auf zwei Unterlagen bei verschiedenen Abständen der Auflage (Auflagebreite ≥ 2 m)



Maximalwerte für verschiedene Auflagelängen:

- über die Auflagelänge verteilte Einzellasten
- Lasten auf zwei Auflagen

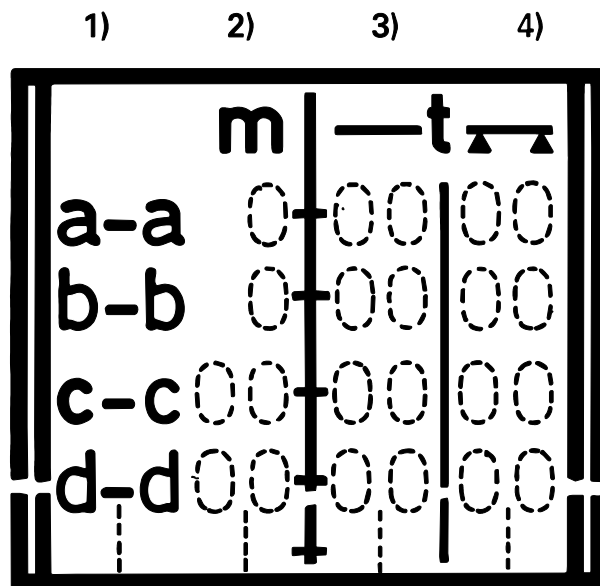
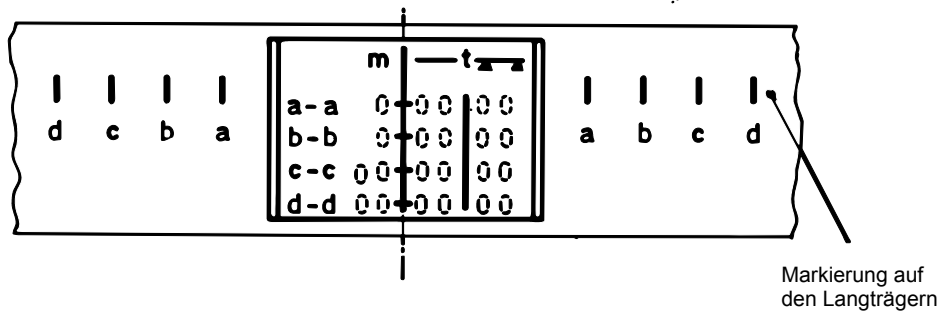


- 1) Zeichen für die Auflagelänge bzw. den Abstand der Auflagen
- 2) Abstand in Metern zwischen den Längezeichen
- 3) Höchstzulässiges Gewicht in Tonnen für verteilte Einzellasten
- 4) Höchstzulässiges Gewicht in Tonnen der auf zwei Auflagen liegenden Last

Anordnung: An jedem Langträger in der Mitte oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.

Bedeutung: Siehe Ziffer 2.6.2.

2.6.2 Beispiel für Einzellasten für verschiedene Auflagelängen beziehungsweise Lasten auf zwei Unterlagen bei verschiedenen Abständen der Auflage (Auflagenbreite $\geq 1,20$ m)

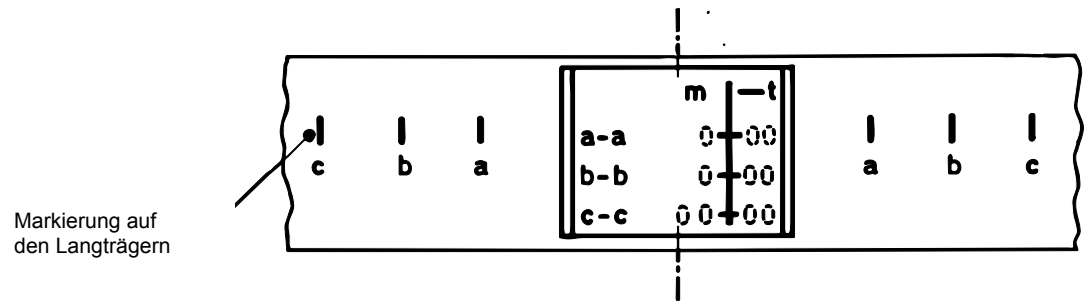


Maximalwerte für verschiedene Auflagelängen:
 - über die Auflagelänge verteilte Einzellasten —
 - Lasten auf zwei Auflagen

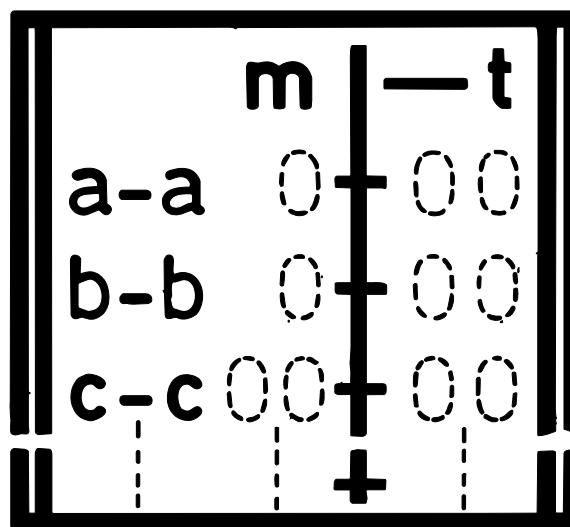
Anordnung: An jedem Langträger in der Mitte oder an den überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.

Bedeutung der Bilder gemäß Ziffer 2.6.1 und 2.6.2: Bei Einheitsflachwagen das höchstzulässige Gewicht für verteilte Einzellasten und für Lasten auf zwei Unterlagen, jeweils für die im UIC-Kodex angegebene Zahl von Auflagelängen beziehungsweise Auflageabstände. Dieses Zeichen ist für andere Wagen nicht verbindlich. An anderen Wagen kann bei Bedarf das Zeichen nach Ziffer 2.6.1 oder 2.6.2 oder 2.6.3 oder 2.6.4 angebracht werden.

2.6.4 Beispiel für Einzellasten für verschiedene Auflagelängen der Auflage (Auflagenbreite $\geq 1,20$ m)



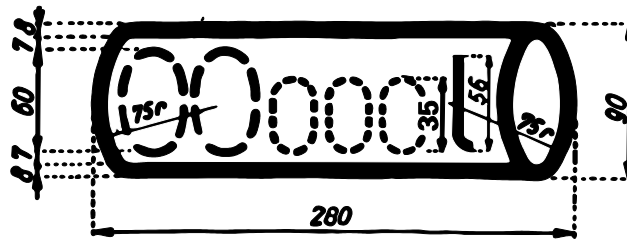
1) 2) 3)



Anordnung: An jedem Langträger in der Mitte oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.

Bedeutung: Bei den bei Ziffer 2.6.1 und 2.6.2 nicht genannten Flachwagen mit einer Ladelänge von mehr als 10 m und bei den ab 1. Januar 1968 gebauten hochwandigen, offenen Wagen, das höchstzulässige Gewicht gemäß Ziffern 2.6.3 für Einzellasten für wenigstens 3 verschiedene Auflagelängen. Dieses Zeichen ist für die übrigen Wagen nicht verbindlich.

2.7 Zeichen für Fassungsraum und Angabe der zugelassenen Ladegüter



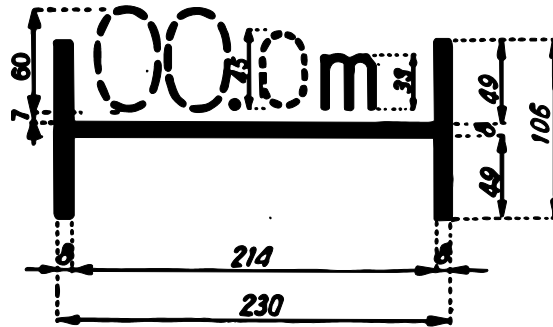
Anordnung: Auf jeder Seitenwand links, bei Kesselwagen auf dem Tank selbst oder auf den Anschriftentafeln.

Bedeutung: Fassungsraum in m³, hl oder l.

Bei Kesselwagen sind die zugelassenen Ladegüter, wenn dies für die Beförderung gefährlicher Güter im RID gefordert ist, anzuschreiben.

2.8 Zeichen für Ladelänge und Bodenfläche

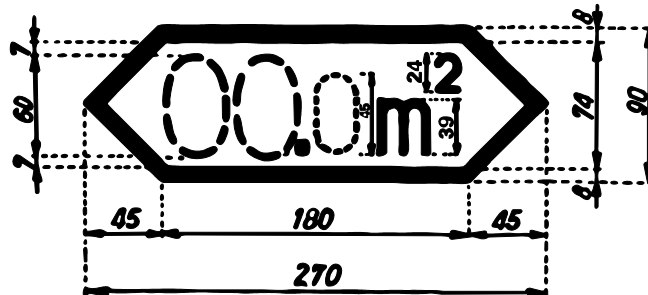
Bild 1 Ladelänge



Anordnung: Auf jeder Seitenwand links.

Bedeutung: Ladelänge [m] bei Flachwagen und gedeckten Wagen mit ebenem Fußboden, unter Berücksichtigung der Dicke etwaiger Trennwände (Nutzlänge des Bodens).

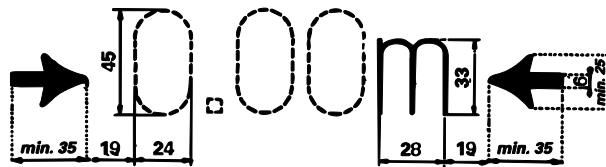
Bild 2 Zeichen für Bodenfläche



Anordnung: Auf jeder Seitenwand links.

Bedeutung: Bei gedeckten Wagen und Wagen mitöffnungsfähigem Dach und ebenem Fußboden die Angabe der Bodenfläche [m²].

2.9 Zeichen für Abstände

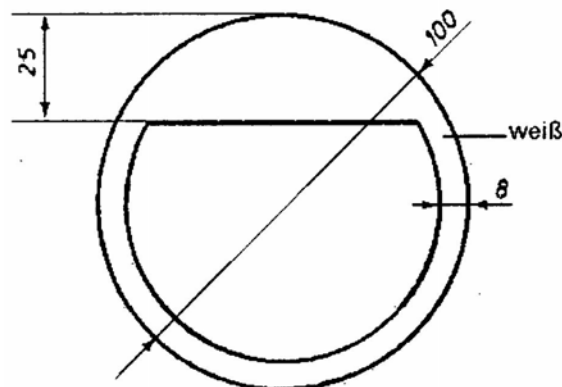


Anordnung: An jedem Langträger rechts bzw. an den Langträgern der Drehgestelle (es genügt, wenn das Zeichen auf der Wange des linken Drehgestells jeder Wagenseite angebracht wird) oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.

Bedeutung: Angeschrieben wird der Abstand

- zwischen den Endradsätzen in Drehgestellen und von Wagen ohne Drehgestelle;
- zwischen den Drehzapfen von Drehgestellwagen.

2.10 Zeichen für Funkenschutzbleche



Anordnung: An jedem Langträger in der Mitte oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger. Dieses Zeichen kann auch auf jeder Seitenwand rechts angebracht sein.

Bedeutung: Wagen ist mit Funkenschutzblechen gemäß Anlage A des UIC-Merkblattes 543 ausgerüstet; diese sind erforderlich an Wagen mit Einzelradsätzen, welche für den Transport von Gegenständen und Stoffen der Klasse 1, Unterklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.5 und 1.6 sowie bestimmte Stoffe der Klassen 4.1 und 5.1 zugelassen sind (RID, Teil 7, Ziffer 7.2.4 und W 8).

– bleibt frei –

2.11 Zeichen für Verkehre von und nach Großbritannien

Bild 1 Für Wagen, die für den Fährverkehr zugelassen sind

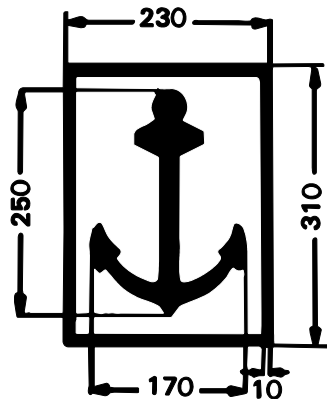
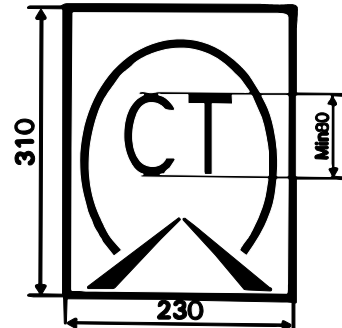


Bild 2 Für Wagen, die für den Verkehr im Ärmelkanaltunnel zugelassen sind



Bilder 3a), 3b), 3c) Für im Fährverkehr und im Ärmelkanaltunnelverkehr zugelassene Wagen

Bild 3a)

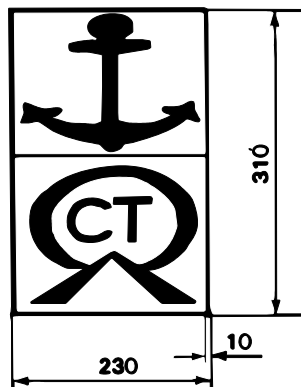


Bild 3b)

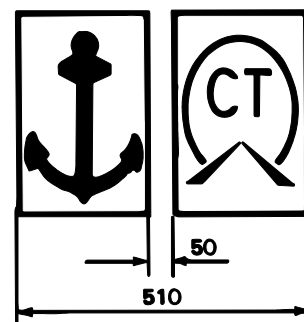
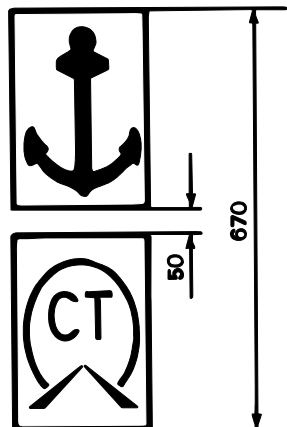


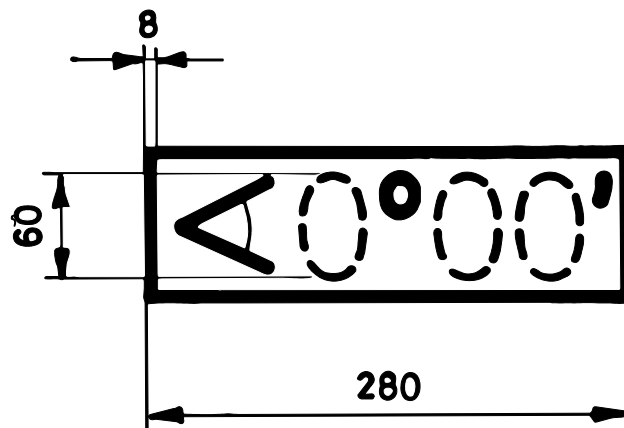
Bild 3c)



Anordnung: Auf jeder Seitenwand links.

Bedeutung: Diese Anschrift erhalten nur Wagen, die im Verkehr mit den Eisenbahnen Großbritanniens zugelassen sind und zwar nach Bild 1 oder Bild 2 oder ihre Kombination nach Bild 3a), 3b), 3c).

2.12 Zeichen für Knickwinkel beim Befahren von Fährn



Anordnung: An jedem Langträger links oder an den überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.

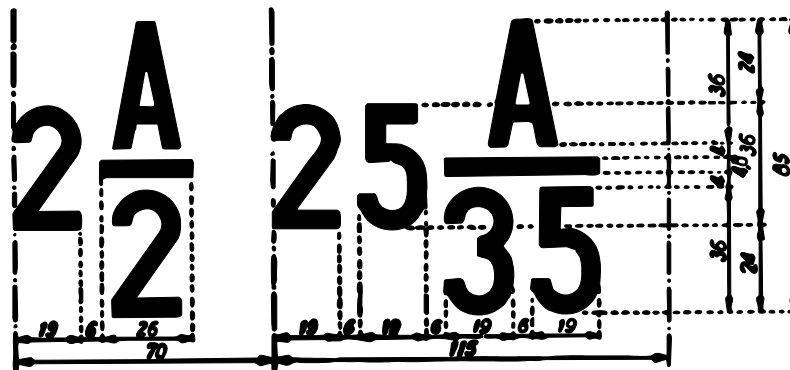
Bedeutung: Zeichen für Drehgestellwagen, die beim Befahren von Fährn einen Knickwinkel von weniger als $2^{\circ}30'$ zulassen.

Diese Anschrift ist für Drehgestellwagen erforderlich, wenn beim Befahren von Fährn ein Knickwinkel von weniger als $2^{\circ}30'$ zugelassen ist. Es wird der höchstzulässige Knickwinkel angeschrieben.

Bemerkung: Die Bestimmungen für Wagen, die auf Fährn übergehen, sind im Anhang 1 enthalten.

2.13 Zeichen für Lose Wagenbestandteile

Lose Wagenbestandteile



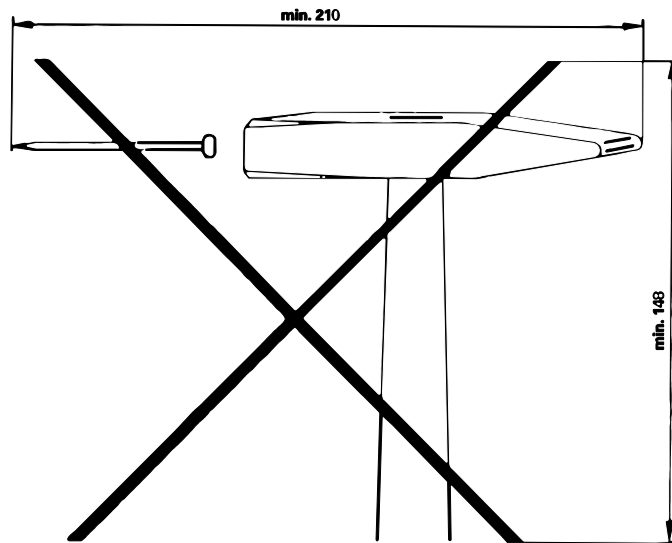
Anordnung: Auf jeder Seitenwand rechts.

Bedeutung: Lose Wagenbestandteile werden an den Wagen mit ihrer Anzahl und Art angeschrieben. Bei Topfwagen und Wagen mit abnehmbaren Behältern ist die Zahl der Behälter anzuschreiben. Die Zahl vor dem Bruch gibt die Anzahl der zum Wagen gehörenden losen Wagenbestandteile an, das im Zähler stehende „A“ steht für lose Wagenbestandteile, die Zahl im Nenner ist eine Ordnungszahl für die Art der losen Wagenbestandteile, die nachfolgend erläutert wird. Neben den Zeichen können auch die entsprechenden Bezeichnungen angeschrieben sein.

Ordnungs- zahl	Bezeichnung des losen Wagenbestandteiles
1	Einsteckrunge
2	Abnehmbare Seitenborde bei Flachwagen
3	Abnehmbare Stirnborde bei Flachwagen
4	Abnehmbare Seitenwandklappe
5	Abnehmbare Zwischensäule zur Festlegung von Ladegut
6	Rungenkette
7	Handkurbel für Autotransportwagen
8	– bleibt frei –
9	Drehschemel mit Rungen
10	Versetzbare Ladeschwelle
11 - 12	– bleibt frei –
13	– bleibt frei –
14	– bleibt frei –

Ordnungs- zahl	Bezeichnung des losen Wagenbestandteiles
15 – 16	– bleibt frei –
17	– bleibt frei –
18	– bleibt frei –
19	– bleibt frei –
20	– bleibt frei –
21	– bleibt frei –
22	– bleibt frei –
23	– bleibt frei –
24	Kuppelstange (Steifkupplung)
25	– bleibt frei –
26	Eisbehälter
27	Eisbehälter-Vorsetzwand
28	Eisbehälter Rahmen
29	Fleischaufrängebock oder Fleischhakenstange
30	Abnehmbare Querschwellen für Tiefladewagen
31	Abnehmbare Träger (für Wagen zur Beförderung bestimmter Güter)
32	Anlegebalken (für Wagen zur Beförderung bestimmter Güter)
33	Stück des Einlegebodens (für Wagen zur Beförderung bestimmter Güter)
34	– bleibt frei –
35	Vorlegekeil
36	Bremsstange mit oder ohne Klötze für Flachwagen zur Beförderung von Kraftfahrzeugen
37	Abspannriemen für Flachwagen zur Beförderung von Kraftfahrzeugen
38	Kleiner Balken für bewegliche Rampen für Flachwagen zur Beförderung von Kraftfahrzeugen
39	– bleibt frei –
40	Halb-Heizkupplung zum Auswechseln
41	Feuerlöscher
42	Radvorleger für Kraftfahrzeuge
43	Auffahrmulden, Überfahrmulden
44	– bleibt frei –
45	– bleibt frei –
46	– bleibt frei –
47	Sattelgestelle aus Metall für Blechrollen
48	Abdeckschilder für Anschriften
49	Ladegestelle für besondere Güter

2.14 Zeichen für: Nicht nageln oder klammern



Hammer und Nagel:
Kreuz:

Umriss schwarz
schwarz oder rot

Anordnung: Im Wageninneren, an gut sichtbarer Stelle, möglichst in Augenhöhe.

Bedeutung: In diese Wände, Dachdecken usw. dürfen keine Nägel oder Klammern eingeschlagen/eingebracht werden.

2.15 Anschriften bei Wagen mit Sondereinrichtungen (Selbstentladewagen, Wagen mit öffnungsfähigem Dach usw.)

Beispiel:

**Wandarretierung lösen
durch Schließen und
Öffnen mit Bedienhebel.**

**Débloquer l'arrêt mu-
ral en l'ouvrant et le
fermant avec le levier
de commande.**

**Release wall locking de-
vice by closing and
opening with control
lever.**

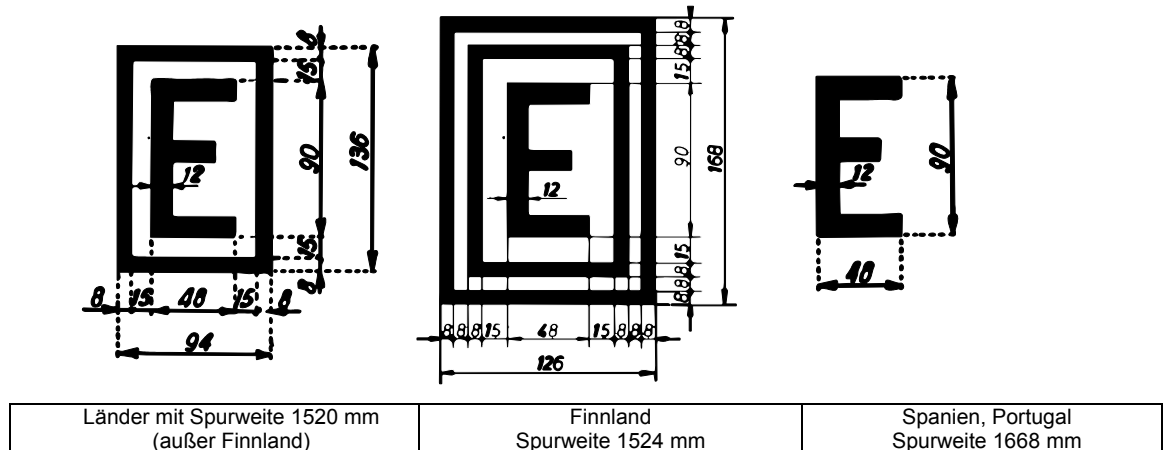
**Allentare il blocco
della parete mediante
chiusura e apertura
con la leva di servi-
zio.**

Anordnung: An geeigneten Stellen auf beiden Seiten des Wagens

Bedeutung: Anweisung, möglichst mehrsprachig, zur Bedienung der Klappen, Dächer usw., auch unter dem Aspekt der Sicherheit. Die Anweisungen können mit entsprechenden Piktogrammen ergänzt sein.

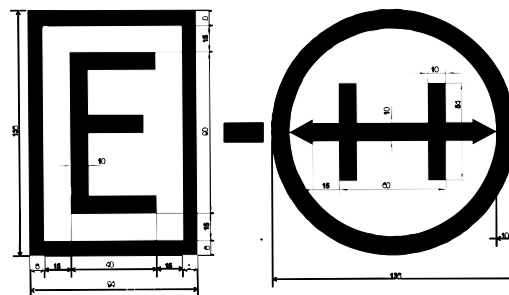
2.16 Wagen zum Übergang zwischen Ländern mit verschiedener Spurweite

Zeichen für Wagen zum Übergang zwischen Ländern mit verschiedener Spurweite



Anordnung und Bedeutung siehe bei Ziffer 2.17.

2.17 Zeichen für Drehgestelle der Regelspurweite 1435 mm mit der Möglichkeit der Spurweitenveränderung (automatische Spurwechselradsätze nach UIC-Merkblatt 510-4)



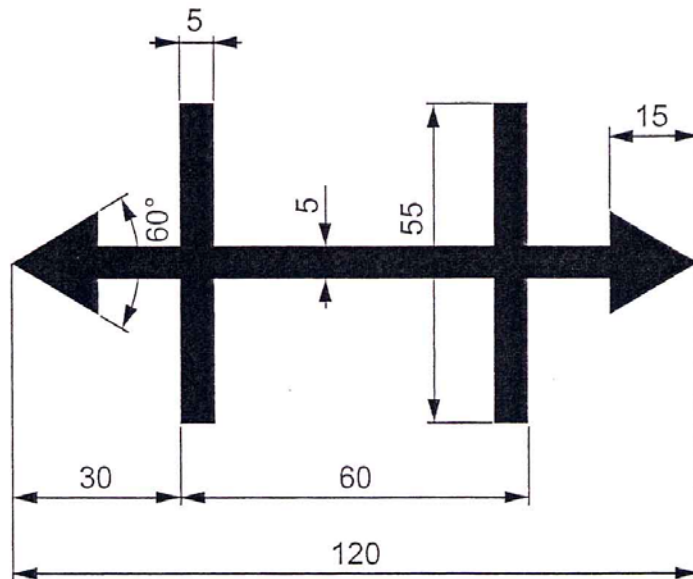
Anordnung: Auf jeder Seitenwand rechts (an den Wagen). Das rechte Zeichen alleine befindet sich auch an den entsprechenden Drehgestellrahmen.

Bedeutung: Mit der Anschrift nach Ziffer 2.16, welche die Übereinstimmung mit dem UIC-Merkblatt 430-1 bzw. 430-3 erklärt, werden Wagen beschriftet, die zum Übergang zwischen Ländern mit verschiedenen Spurweiten geeignet sind; zudem bei Wagen mit automatischen Spurwechselradsätzen mit einem Zeichen gemäß Ziffer 2.16 zusammen mit dem rechten Zeichen gemäß Ziffer 2.17.

Bemerkung 1: Bei Tauschradsätzen der jeweiligen Spurweite ist das Datum der letzten Revision der Radsatzlager (Monat und Jahr) sowie die Kodenzahl des Halters (Eigentums-EVU beziehungsweise das EVU, mit dem der Halter eine Service-Vereinbarung abgeschlossen hat), auf der Außenseite jedes Radsatzlagergehäuses gut sichtbar in weißer Farbe anzuschreiben. Tauschdrehgestelle sind mit einem gesonderten Revisionsraster zu versehen.

Bemerkung 2: Die Bestimmungen für Wagen, die auf andere Spurweiten zur RENFE und CP übergehen, sind im Anhang 2, zur VR im Anhang 3, enthalten.

2.18 Zeichen für Drehgestelle der Regelspurweite 1520 mm mit der Möglichkeit der Spurweitenveränderung (automatische Spurwechselradsätze nach UIC-Merkblatt 510-4)



Anordnung: An den entsprechenden Drehgestellrahmen.

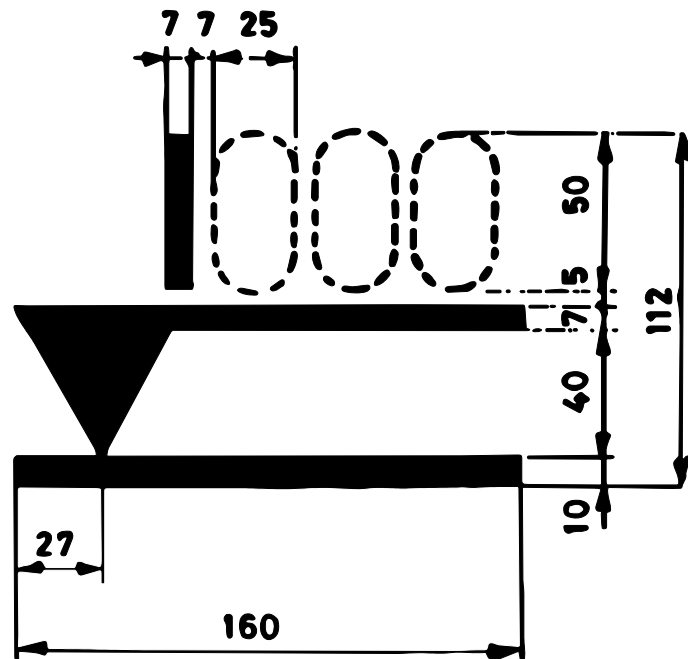
Bedeutung 1: Das Zeichen kommt bei den EVU des PPW* zur Anwendung. Grundsätzlich gelten die Ausführungen bei Ziffer 2.17. Drehgestell mit automatischen Spurwechselradsätzen der Regelspurweite 1520 mm mit der Möglichkeit der Spurweitenveränderung. Mit solchen Drehgestellen ausgerüstete Wagen erhalten auf jeder Seitenwand rechts die entsprechende Kombination eines Zeichen gemäß Ziffer 2.16 mit Ziffer 2.18.

*PPW Von der OSShD** herausgegebenes Abkommen: „Vorschrift zur Benutzung von Wagen im internationalen Verkehr“.

**OSShD Organisation für die Zusammenarbeit der Eisenbahnen, Sitz Warschau.

– bleibt frei –

3.1 Höhe der Ladefläche bei Container-Tragwagen in unbeladenem Zustand

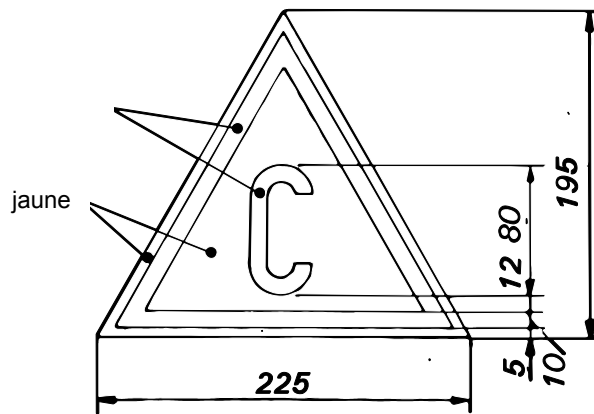


Anordnung: An jedem Langträger rechts.

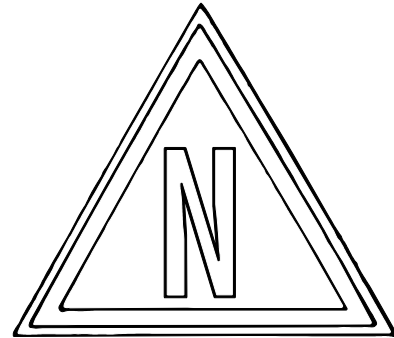
Bedeutung: Diese Anschrift erhalten Container-Tragwagen, die für die Beförderung von Großcontainern und/oder Wechselbehältern geeignet sind und gibt die Höhe der Ladefläche des Wagens im unbeladenen Zustand in Millimetern an.

3.2 Zeichen für Wagen des kombinierten Verkehrs

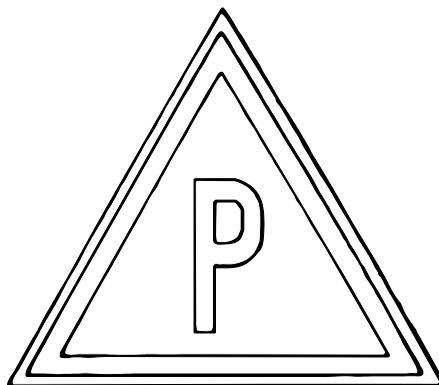
Auf Tragwagen für Wechselbehälter und Tragwagen mit unabhängigen Radsätzen, die bezüglich der Kodifizierung der Ladeeinheiten vergleichbare oder günstigere Merkmale aufweisen



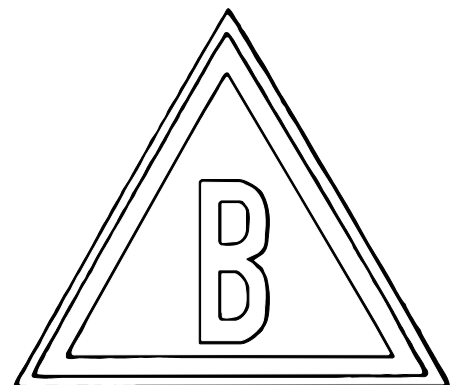
Auf Taschenwagen für Sattelanhänger



Auf Taschenwagen der Bauart 1 a und 1 b beziehungsweise deren kapazitätsüberschreitende Varianten für Sattelanhänger






Auf Tragwagen für Transportbehälter





1	2	3
---	---	---


Anordnung: Auf jeder Seitenwand links.


Bei Wagen des kombinierten Verkehrs Schiene/Straße die Zeichen


-  auf Taschenwagen für Sattelanhänger, deren Merkmale im Punkt 3.3.2 und Anlage C des **UIC-Merkblattes 596-6** festgelegt sind,
-  auf Taschenwagen für Sattelanhänger, deren Merkmale im Punkt 3.3.2 und Anlage C des **UIC-Merkblattes 596-6** festgelegt sind,
-  auf Taschenwagen für Wechselbehälter, deren Merkmale im Punkt 3.3.2 und Anlage C des **UIC-Merkblattes 596-6** festgelegt sind,
-  auf Taschenwagen für Transportbehälter, deren Merkmale im Punkt 3.3.2 und Anlage C des **UIC-Merkblattes 596-6** festgelegt sind,


- | | |
|--|---|
| |  |
| | |
| | |

 auf Tragwagen für Wechselbehälter, deren Merkmale die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des **UIC-Merkblattes 596-6** nicht erfüllen,
- | | |
|--|---|
| |  |
| | +23 |

 auf Tragwagen für Wechselbehälter, deren Merkmale günstiger sind, als die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des **UIC-Merkblattes 596-6**,
- | | |
|--|---|
| |  |
| | |
| | |

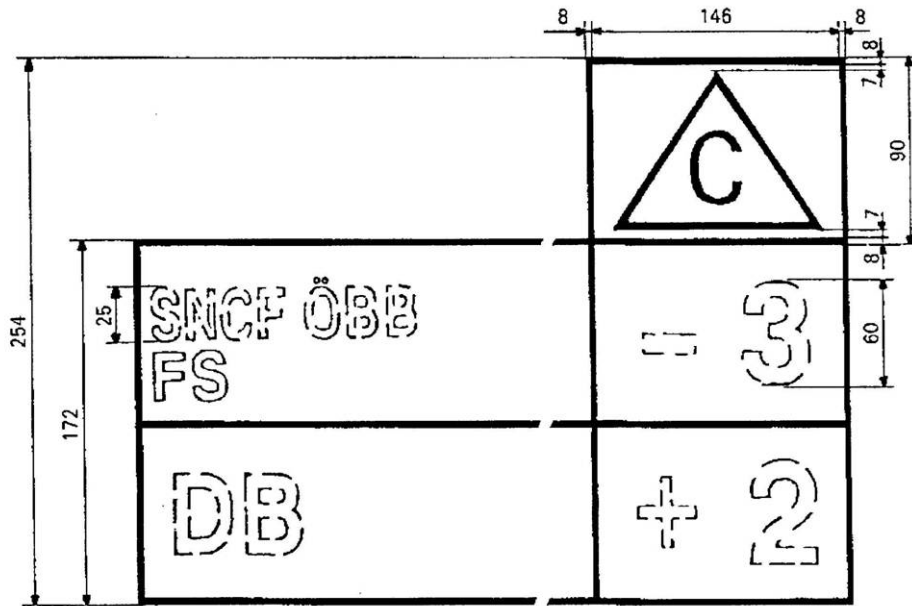
 auf Taschenwagen, deren Merkmale bei Sattelanhängerbeförderung die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des **UIC-Merkblattes 596-6** nicht erfüllen,
- | | |
|--|---|
| |  |
| | +5 |

 auf Taschenwagen, deren Merkmale bei Sattelanhängerbeförderung günstiger sind, als die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des **UIC-Merkblattes 596-6**,
- | | |
|--|---|
| |  |
| | 1 2 3 |
| | +3 |
| | -2 |

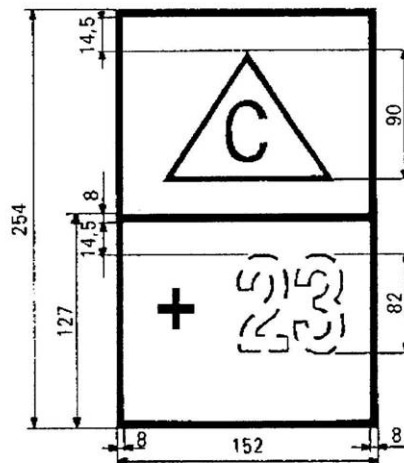
 auf Tragwagen für Transportbehälter, deren Merkmale die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des **UIC-Merkblattes 596-6** nicht erfüllen,
- | | |
|--|---|
| |  |
| | 1 2 3 |
| | +6 |

 auf Tragwagen für Transportbehälter, deren Merkmale günstiger sind, als die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des **UIC-Merkblattes 596-6**.

Auf Tragwagen für Wechselbehälter, deren Merkmale die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des UIC-Merkblattes 596-6 nicht erfüllen.



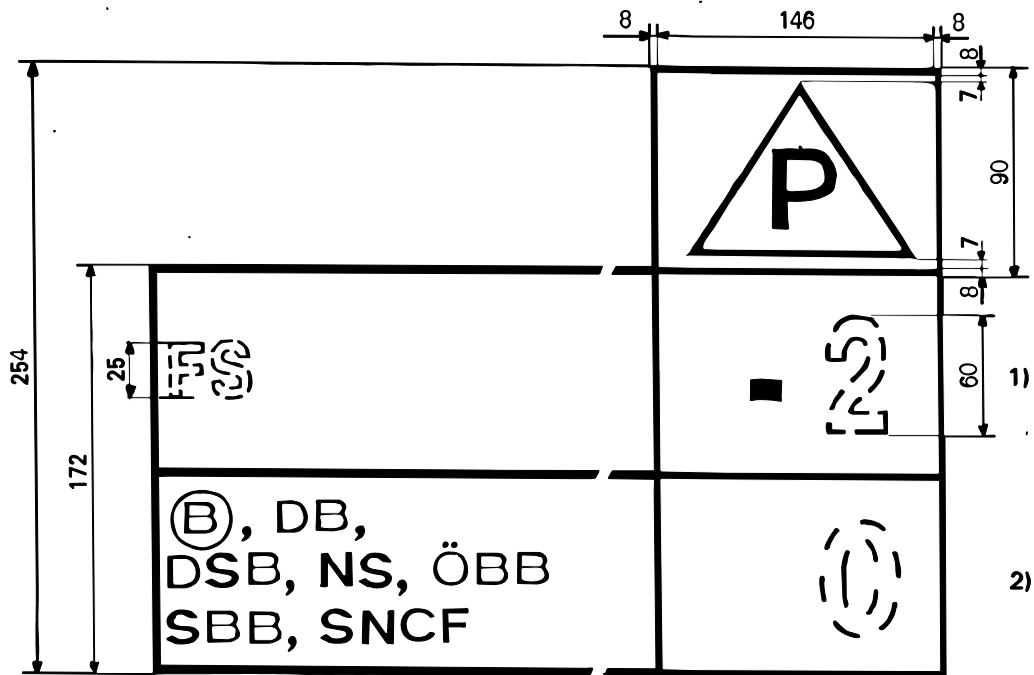
Auf Tragwagen für Wechselbehälter,
deren Merkmale günstiger sind, als die Bedin-
gungen der Ziffer 3.3.2 des UIC-Merkblattes
596-6



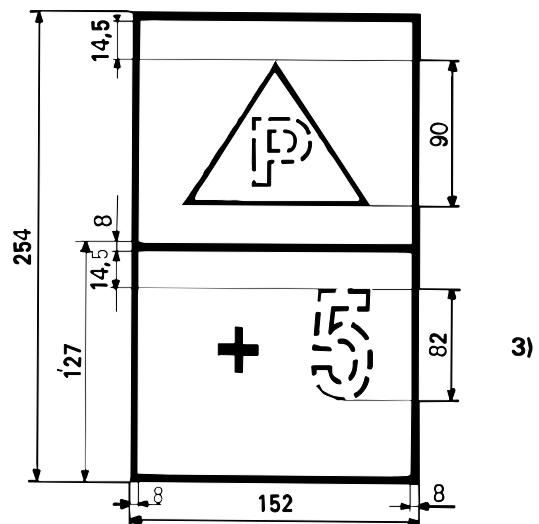
Bedeutung:

- | | |
|-----|---|
| -3 | Der Wagen darf beladen nur mit Wechselbehältern verkehren, die eine Profilnummer haben, welche beispielsweise um mindestens 3 Einheiten kleiner ist als dem (den) betreffenden EVU zugeordnete(n) Profilnummer. |
| +2 | Der Wagen darf beladen mit Wechselbehältern verkehren, die eine Profilnummer haben, welche beispielsweise um maximal 2 Einheiten größer ist als die dem (den) betreffenden EVU zugeordnete Profilnummer. |
| +23 | Der Wagen darf beladen mit Wechselbehältern verkehren, die eine Profilnummer haben, welche beispielsweise um maximal 23 Einheiten größer ist als die dem (den) betreffenden EVU zugeordnete Profilnummer. |

Auf Taschenwagen, deren Merkmale bei Sattelanhängerbeförderung die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des UIC-Merkblattes 596-6 nicht erfüllen.



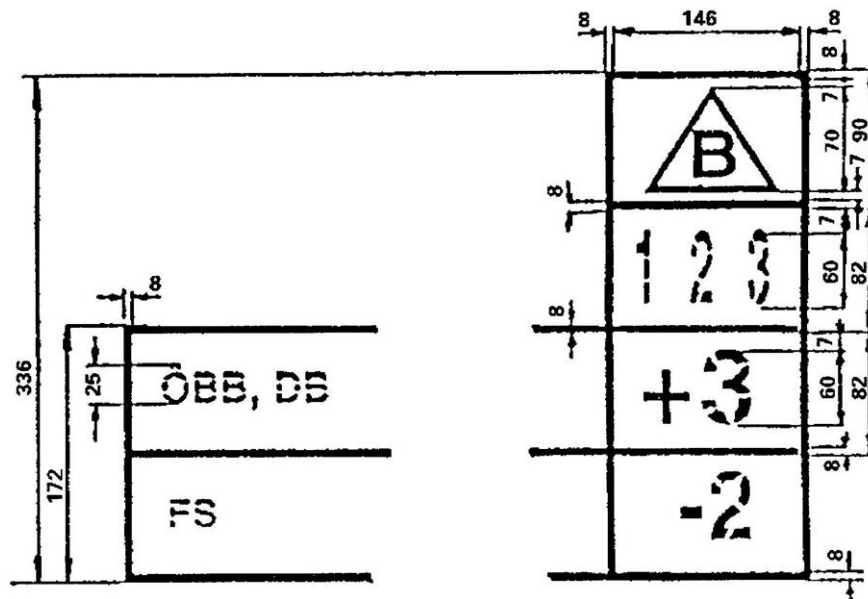
Auf Taschenwagen, deren Merkmale bei Sattelanhängerbeförderung günstiger sind, als die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des UIC-Merkblattes 596-6



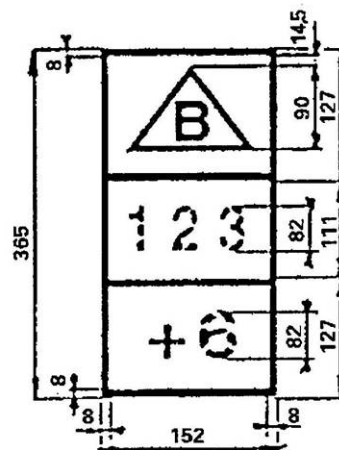
Bedeutung:

- 2 Der Wagen darf beladen nur mit Sattelanhängern verkehren, die eine Profilnummer haben, welche beispielsweise um mindestens 2 Einheiten kleiner ist als die dem (den) betreffenden EVU zugeordnete Profilnummer.
- 0 Der Wagen darf beladen nur mit Sattelanhängern verkehren, die eine Profilnummer haben, welche höchstens der dem (den) betreffenden EVU zugeordneten Profilnummer entspricht.
- +5 Der Wagen darf beladen mit Sattelanhängern verkehren, die eine Profilnummer haben, welche beispielsweise um maximal 5 Einheiten größer ist als die dem (den) betreffenden EVU zugeordnete Profilnummer.

Auf Tragwagen für Transportbehälter, deren Merkmale die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des UIC-Merkblattes 596-6 nicht erfüllen



Auf Tragwagen für Transportbehälter, deren Merkmale günstiger sind, als die Bedingungen der Ziffer 3.3.2 des UIC-Merkblattes 596-6



Bedeutung:

- + 3 Der Wagen darf beladen mit Transportbehältern verkehren, die eine Profilnummer haben, welche beispielsweise um maximal 3 Einheiten größer ist als die dem (den) betreffenden EVU zugeordnete Profilnummer.
- 2 Der Wagen darf beladen nur mit Transportbehältern verkehren, die eine Profilnummer haben, welche beispielsweise um mindestens 2 Einheiten kleiner ist als die dem (den) betreffenden EVU zugeordneten Profilnummer.
- +6 Der Wagen darf beladen mit Transportbehältern verkehren, die eine Profilnummer haben, welche beispielsweise um maximal 6 Einheiten größer ist als die dem (den) betreffenden EVU zugeordnete Profilnummer.

4.1 Zeichen für Länge über Puffer

Länge über Puffer



Anordnung: Auf jeder Seitenwand links.

Bedeutung: Die Länge des Wagens über die Puffer ist in Metern [m] anzuschreiben. Bei Wagen, die aus mehreren ständig gekuppelten Elementen bestehen (Wageneinheiten), ist die Gesamtlänge des Wagens anzuschreiben.

4.2 Zeichen für Eigengewicht und Bremsgewicht

Bild 1: Eigengewicht

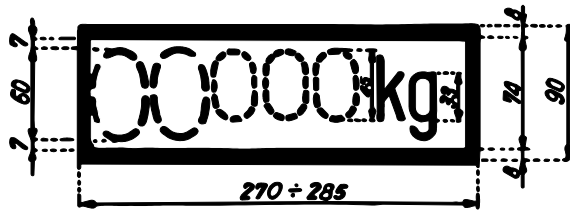


Bild 2: Eigengewicht des Wagens und Bremsgewicht der von der Plattform aus bedienbaren Handbremse

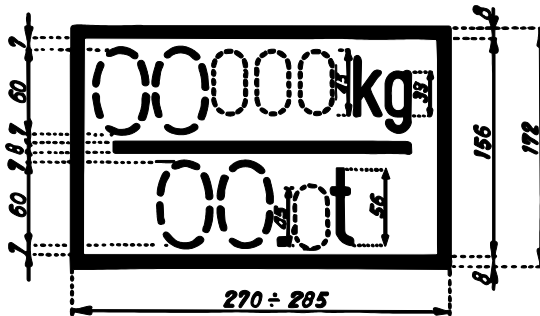
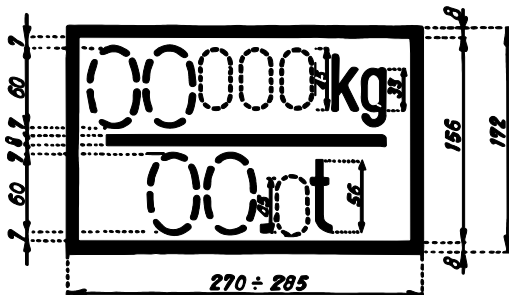


Bild 3: Eigengewicht und Bremsgewicht der vom Boden aus bedienbaren Handbremse; letzteres ist rot einzurahmen.



Anordnung: Auf jeder Seitenwand links.

Bedeutung: Eigengewicht (obere Zahl), Bremsgewicht (untere Zahl).
Dieses Zeichen wird angeschrieben, wenn das Bremsgewicht dieser Bremse kleiner ist als das Gesamtgewicht des Wagens (Eigengewicht + Gewicht der Ladung nach der höchsten Lastgrenze), entsprechend Bild 2 oder 3.
Ist die Handbremse des Wagens vom Boden aus bedienbar, ist das Bremsgewicht (untere Zahl) nach Bild 3 rot einzurahmen.
Sind Wagen mit mehr als einer voneinander unabhängig wirkenden Handbremsen ausgerüstet, ist vor der Angabe des Bremsgewichtes für jede Handbremse die entsprechende Anzahl mit anzugeben (z.B. 2 x 00,0 t).

Bemerkung 1: Das Zeichen nach Bild 1 ist **nicht** anzubringen, wenn der Wagen das Zeichen nach Bild 2 tragen muss.

Bemerkung 2: Wagen, bei denen das angeschriebene Eigengewicht um mehr als 2% vom festgestellten Eigengewicht abweicht, sind mit Zettel **Muster M** zu bekleben.

4.3 Zeichen für Umstelleinrichtungen für Druckluftbremsen, Anschrift des Bremsgewichtes an den Wagen, Kurzbezeichnungen der Druckluftbremsen

4.3.1 Zeichen für Wagen ohne Umstelleinrichtungen

Bremse YY 00 t

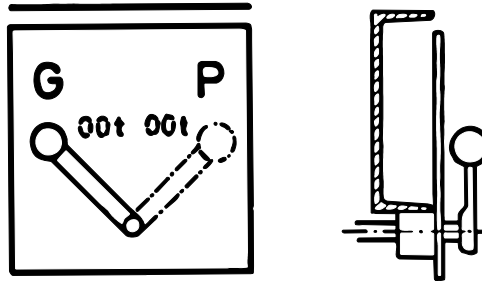
oder

**Bremse YY
00 t**

Anordnung: An jedem Langträger in der Nähe der Anschrift der Bremsbauart.

Bedeutung: Kurzbezeichnung der Bremsbauart (YY) nach Ziffer 4.3.9 und Angabe des Bremsgewichtes [t]. Ob „Bremse“ vorgesetzt wird, ist fakultativ.

4.3.2 Umstelleinrichtung «Güterzug — Personenzug» (handbetätigt)



Anordnung: Auf dem Schild, vor dem sich der Umstellhebel bewegt, neben der entsprechenden Hebelstellung, wenn die Bremsgewichte [t] für die Stellungen „Güterzug“ bzw. „Personenzug“ verschieden sind.

Bedeutung: Hat ein Wagen eine Umstelleinrichtung «Güterzug - Personenzug», so wird die Umstellung von der einen in die andere Stellung mit einem Hebel ausgeführt, der nach Bild gemäß 4.3.2 in einer Kugel endet.

In der Güterzugbremsstellung ist der Hebel nach links oben geneigt.

In der Personenzugbremsstellung ist der Hebel nach rechts oben geneigt.

4.3.3 Umstalleinrichtung «leer — beladen» (Lastwechsel, handbetätigt)

Wagen mit nur einem Lastwechsel (Bilder 1 und 2)

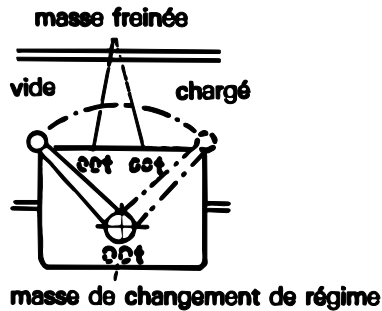


Fig. 3 :
Régime de freinage
vide et un
régime de freinage
chargé

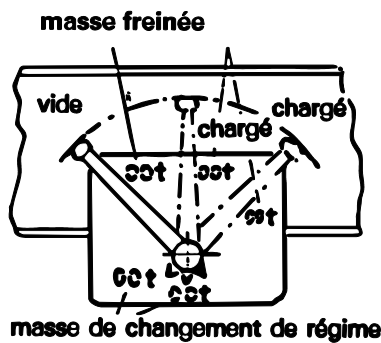
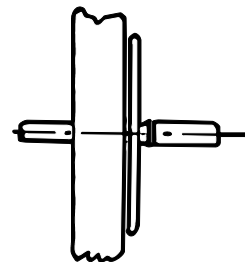
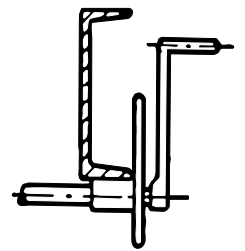


Fig. 4 :
Régime de freinage
vide et plusieurs
(par exemple, deux)
régimes de freinage
chargé



Wagen mit 2 oder mehreren getrennten Lastwechseln (Bilder 3 und 4)

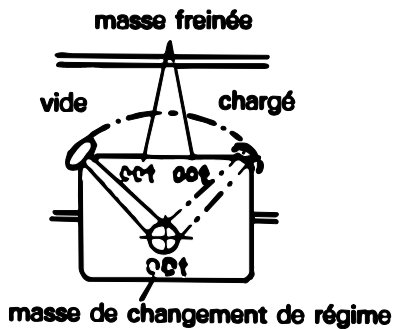


Fig. 5 :
Régime de freinage
vide et un
régime de freinage
chargé

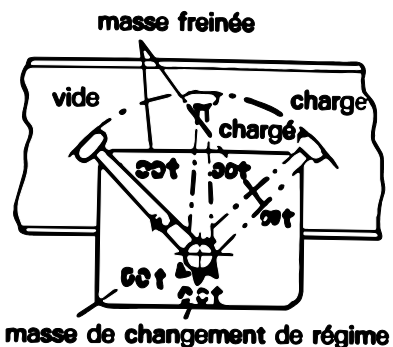
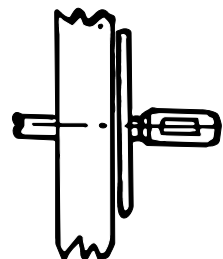
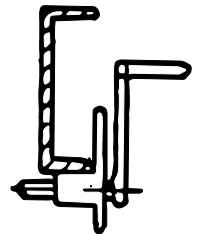


Fig. 6 :
Régime de freinage
vide et plusieurs
(par exemple, deux)
régimes de freinage
chargé



Anordnung

(Bilder 1 – 4) : An jedem Langträger etwa in Wagenmitte auf dem Schild, vor dem sich der Umstellhebel bewegt. Die Bremsgewichte [t] sind neben der entsprechenden Hebelstellung angeschrieben.
Die Umstellgewichte [t] befinden sich auf dem gleichen Schild in der Nähe des Drehpunktes des Umstellhebels.

Bedeutung: Hat ein Wagen eine Stellung «leer» und eine oder mehrere Stellungen «beladen», so wird die Umstellung von der einen in die andere Stellung durch einen Kurbelgriff nach Bild 1, 2, 3 oder 4 (siehe oben) ausgeführt.

Hat der Wagen nur einen Lastwechsel, erhält dieser einen Hebel nach Bild 1 oder 2.

Hat der Wagen zwei oder mehrere getrennte Lastwechsel, erhalten die Hebel einen Griff mit einem Langloch nach Bild 3 oder 4.

In der Stellung «leer» ist der Hebel nach links oben geneigt und nimmt seine äußerste linke Lage ein, wenn:

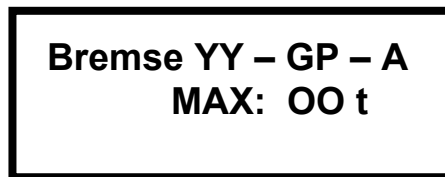
- der Wagen leer ist;
- das Gesamtgewicht (Eigengewicht des Wagens + Gewicht der Ladung) kleiner ist als das angeschriebene Umstellgewicht;
- eine der Radsatz- beziehungsweise Drehgestellasten weniger als die Hälfte des angeschriebenen Umstellgewichtes beträgt.

In der Stellung «beladen», die dem größten Umstellgewicht (Eigengewicht des Wagens + Gewicht der Ladung) entspricht oder dieses überschreitet, ist der Hebel nach rechts oben geneigt und nimmt seine äußerste rechte Lage ein.

Die den übrigen Lastabbremungen entsprechenden Stellungen liegen zwischen den äußeren Stellungen mit zunehmender Lastabbremung von links nach rechts.

4.3.4 Zeichen für Wagen mit automatischer Lastabbremung

Bild 1



Anordnung: An jedem Langträger in einem Rahmen.

Bedeutung: Angabe der Bremsbauart (YY) nach Ziffer 4.3.9, Zusatzbezeichnungen gemäß Ziffer 4.3.9 (GP, A) und Angabe des höchstmöglichen Bremsgewichtes [t] → Bis zu diesem Höchstwert ist das Bremsgewicht [t] gleich der Summe aus dem Leergewicht des Wagens [t] und dem Gewicht der Ladung [t]. Ob „Bremse“ vorgesetzt wird, ist fakultativ.

Bild 2

Bremse...–G–A

Anordnung: An jedem Langträger hinter der Anschrift der Bremsbauart.

Bedeutung: Bei gewissen älteren Wagen sind die den verschiedenen Beladungszuständen entsprechenden Bremsgewichte (Höchstzahl 5) in Form von Tabellen angeschrieben. Jede Spalte dieser Tabelle enthält zwei Zahlen:

- oben: → Wert des Bremsgewichtes [t];
- unten: → Kleinstes Gesamtgewicht [t], das mindestens ein diesem Wert entsprechendes Bremsgewicht [t] ergibt.

4.3.5 Zeichen für Wagen mit automatischer Umstalleinrichtung «leer – beladen»

Bild 1 Wagen, die in Bremsstellung «Güterzug» und «Personenzug» verschiedene Bremsgewichte haben

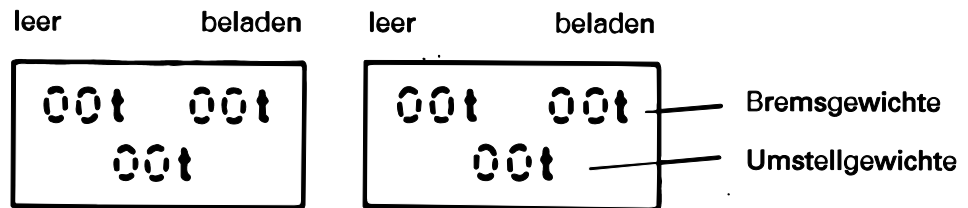


Bild 2 Wagen, die in Bremsstellung «Güterzug» und «Personenzug» nur ein Bremsgewicht haben

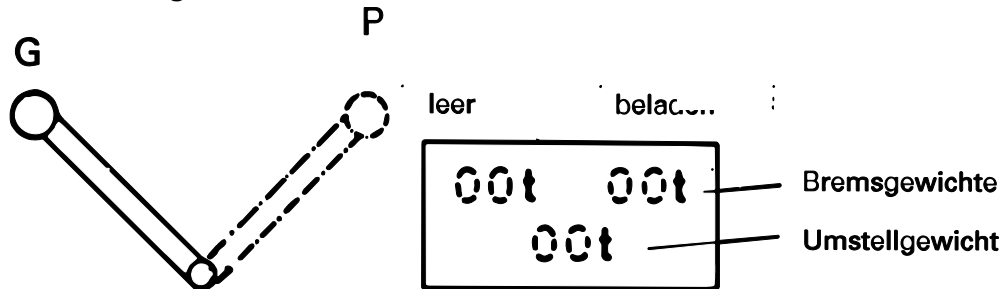
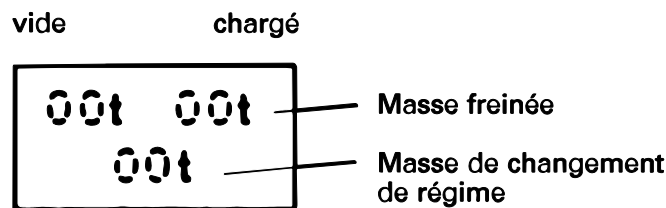


Bild 3 Wagen, die nur Güterzug- oder Personenzugbremse haben



Anordnung

Bilder 1-3: An jedem Langträger in der Nähe der Anschrift der Bremsbauart.

Bedeutung:

Die Umstellung „leer – beladen“ erfolgt bei diesen Wagen automatisch, sobald das Gesamtgewicht (Eigengewicht + Gewicht der Ladung) [t] größer ist als das angeschriebene Umstellgewicht [t].

4.3.6 Kennzeichnung der Radsätze an Wagen mit nur einem Steuerventil

An Wagen mit einem Steuerventil ist über den Radsatzlagern an den Langträgern ihre fortlaufende Nummerierung anzuschreiben (nicht verbindlich).

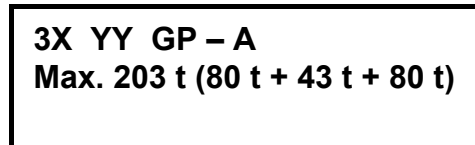
4.3.7 Zeichen für Wagen mit mehr als einem Steuerventil

a) Wagen mit mehr als einem Steuerventil und getrennten Lastwechseln

An den Schildern jeder Umstellvorrichtung „leer – beladen“ (siehe Ziffer 4.3.3) sind die Bremsgewichte [t] des zugehörigen Steuerventils und das Umstellgewicht [t] für den ganzen Wagen anzuschreiben.

b) Wagen mit mehr als einem Steuerventil und automatischer Lastabbrem- sung

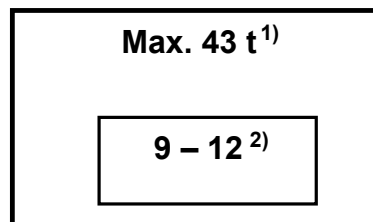
Bild 1



Bedeutung: Beispiel einer Kennzeichnung für ständig gekuppelte Wageneinheiten mit 3 Steuerventilen (3X), Kurzbezeichnung der Bremsbauart nach Ziffer 4.3.9 (YY), Zusatzbezeichnungen nach Ziffer 4.3.9 (GP, A).

An den Schildern jeder Umstellvorrichtung „leer – beladen“ sind die Bremsgewichte [t] des zugehörigen Steuerventils und das Umstellgewicht [t] für den ganzen Wagen anzuschreiben.

Bild 2



Anordnung

Bilder 1 und 2 An jedem Langträger in der Nähe jedes Bremsabsperrehebels.

Bedeutung: 1) Bremsgewicht, das mit dem durch das jeweilige Steuerventil bedientem System erzielt werden kann;

2) Angabe der äußeren Nummern der Radsätze, auf die dieses Bremssystem einwirkt.

Außerdem sind gemäß Ziffer 4.3.7 anzuschreiben:

- Anzahl der Bremssysteme;
- Nach dem Gesamtbremsgewicht in Klammern das mit den einzelnen Steuerventilen erreichte Bremsgewicht.

4.3.8 Kennzeichnung der Radsätze an Wagen mit mehreren Steuerventilen und automatischer Lastabbremung

An ständig gekuppelten Wageneinheiten mit mehreren Steuerventilen und automatischer Lastabbremung ist über den Radsatzlagern an den Langträgern eine numerische Kennzeichnung des Radsatzes anzuschreiben, die der Position des Radsatzes entspricht und von einem bestimmten Wagenende aus aufsteigend erfolgt. Diese Kennzeichnung ist bis spätestens 01.01.2007 vorzunehmen.

4.3.9 Kurzbezeichnungen der im internationalen Verkehr zugelassenen Druckluftbremsen, Stand: 01.03.2005.

Kunze-Knorr-Bremse	Kk
Drolshammer-Bremse	Dr
Bozic-Bremse	Bo
Hildebrand-Knorr-Bremse	Hik
Breda-Bremse	Bd
Charmilles-Bremse	Ch
Oerlikon-Bremse	O
Knorr-Bremse, Bauart KE	KE
Westinghouse-Bremse, Bauart E	WE
Dako-Bremse	DK
Westinghouse-Bremse, Bauart U	WU
Westinghouse-Bremse, Bauart A * (Zugelassen bis zum 01.01.2000 für Neubau-Güterwagen).	WA*
Davies und Metcalfe-Bremse, Steuerventil DMD 3	DM
MZT HEPOS – Bremse	MH
SAB-WABCO, Bauarten SW 4/SW 4C/SW 4/3	SW
Steuerventil KE-483 ** (In der Stellung „483“ erfüllt die Bremse die Bedingungen der GUS-Bahnen).	KE 483**

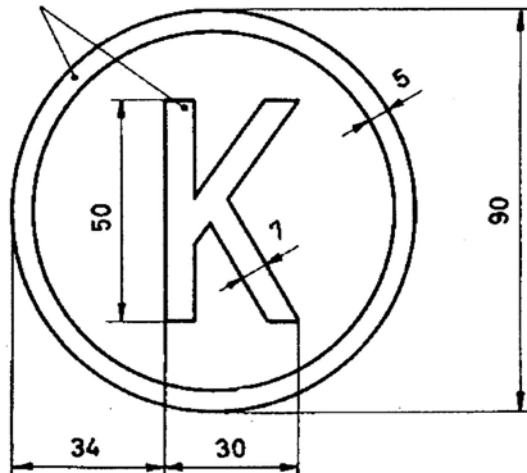
2. Zusatzbezeichnungen

Güterzugbremse	G
Personenzugbremse	P
Hochleistungsbremse	R
Umstellereinrichtung G-P	GP
Umstellereinrichtung P-R	PR
Umstellereinrichtung G-P-R	GPR
Automatische Lastabbremung	A
Magnetschienenbremse	Mg

Anordnung: An den Langträgern in der Mitte oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger in der Nähe der Umstellereinrichtungen für die Bremse im Zusammenhang mit den Bremsanschriften.

4.4 Zeichen für Wagen mit Kompositionsbremssohlen

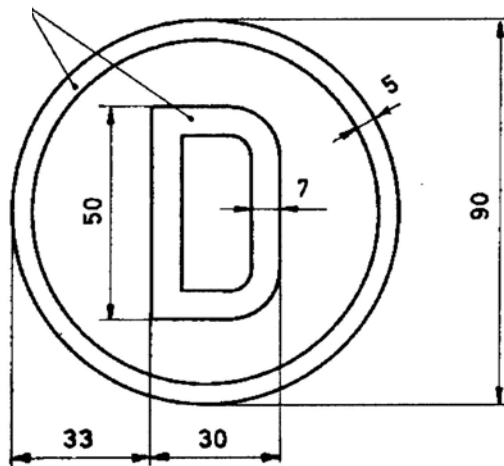
elfenbein bis gelb



Anordnung: Auf beiden Wagenseiten unmittelbar rechts neben der Anschrift zur Bremsbauart.

Bedeutung: Die Bremsen der so gekennzeichneten Wagen sind mit Kompositionsbremssohlen (Verbundstoffbremsklotzsohlen V-BKS) ausgerüstet.

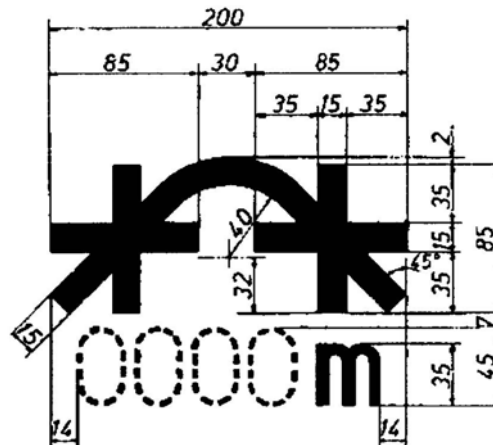
4.5 Zeichen für Wagen mit Scheibenbremse



Anordnung: Auf beiden Wagenseiten unmittelbar rechts neben der Anschrift zur Bremsbauart.

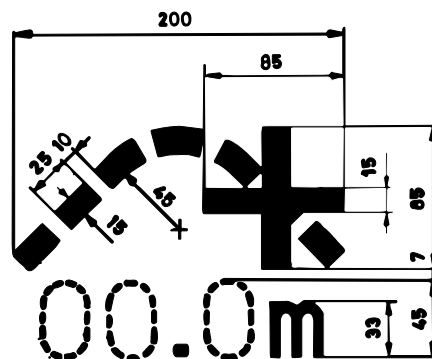
Bedeutung: Die so gekennzeichneten Wagen sind mit Scheibenbremsen ausgerüstet.

5.1 Zeichen für Wagen, die nicht alle Ablaufberge befahren dürfen



- Anordnung: An jedem Langträger links oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.
- Bedeutung: Die Anschrift ist erforderlich, wenn Wagen wegen ihrer Bauart beim Befahren von Ablaufbergen mit einem Krümmungshalbmesser von 250 m beschädigt werden können. Es wird der kleinste befahrbare Halbmesser angeschrieben.

5.2 Zeichen für Drehgestellwagen, die mit einem Abstand der inneren Radsätze von mehr als 14,0 m Ablaufberge befahren dürfen



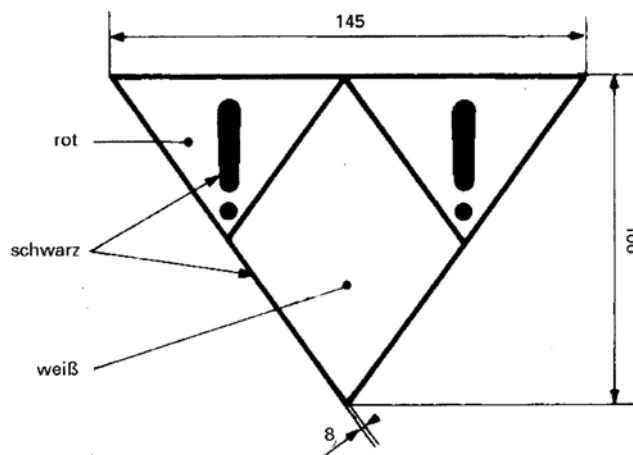
- Anordnung: An jedem Langträger links oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.
- Bedeutung: Die Anschrift ist erforderlich bei Drehgestellwagen mit einem Abstand der benachbarten, inneren Radsätze von mehr als 14,0 m die Ablaufberge befahren können. Es wird der größte Abstand der benachbarten inneren Radsätze angegeben.

5.3 Zeichen für Wagen, die Gleisbremsen und andere Rangier- und Hemmeinrichtungen in wirksamer Stellung nicht befahren dürfen



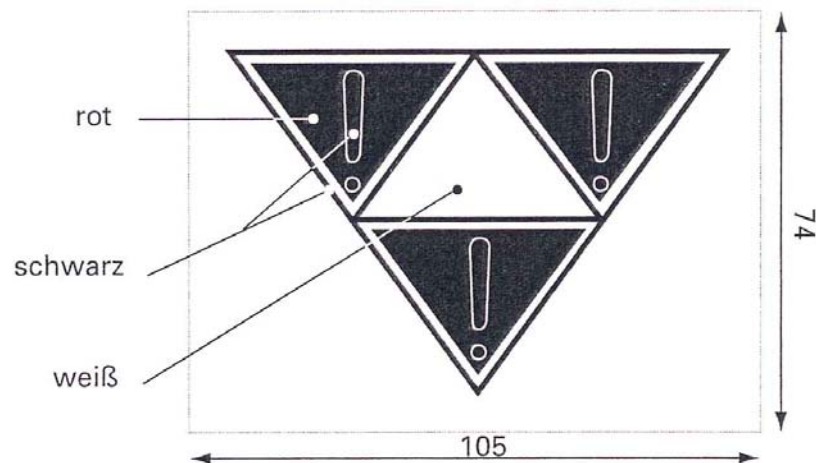
- Anordnung: An jedem Langträger links oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.
- Bedeutung: Die Wagen dürfen wegen ihrer Bauart Gleisbremsen und andere Rangier- oder Hemmeinrichtungen, die sich in wirksamer Stellung befinden, nicht befahren.

5.4 Zeichen für Wagen, die nicht auflaufen dürfen



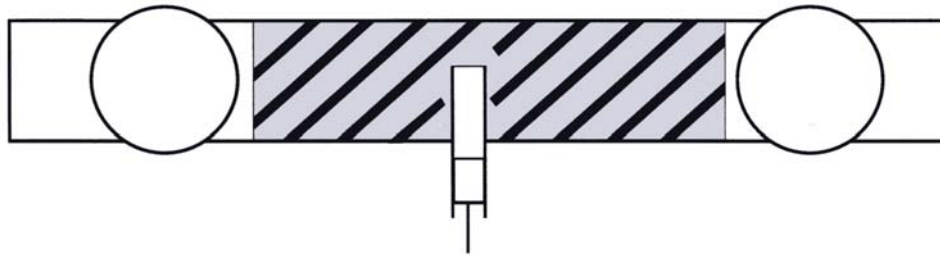
- Anordnung: An jedem Langträger links oder an den überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.
- Bedeutung: Besondere Vorsichtsmaßnahmen beim Zerlegen des Zuges und zum Schutz des Wagens ergreifen. Darf nicht auf andere Fahrzeuge auflaufen und muss gegen das Auflaufen anderer Fahrzeuge geschützt werden.
- Bemerkng: Diese Anschrift ist erforderlich bei Güterwagen mit Spezialeinrichtungen (Kühlausrüstung, elektronische Ausrüstung usw.), die nicht unter Normalbedingungen auflaufen dürfen, weil dadurch die genannten Spezialausrüstungen beschädigt werden können. Diese Wagen dürfen das RIV-Zeichen nicht tragen, können aber bilateral vereinbart werden.

5.5 Zeichen für Abstoß- und Ablaufverbot



- Anordnung: An jedem Langträger links oder an den überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.
- Bedeutung:
- Abstoß- und Auflaufverbot;
 - Wagen muss von einem Triebfahrzeug beigestellt werden;
 - Darf nicht auflaufen und muss gegen das Auflaufen anderer Fahrzeuge geschützt werden.
- Bemerkung: Das RID regelt in Ziffer 5.3.4.1: Anstelle der Rangierzettel (hier Muster 15) dürfen auch unauslöschbare Rangierzeichen angebracht werden (Wagenanschrift), die den vorgeschriebenen Mustern genau entsprechen.

5.6 Warnanstrich bei eingebauten Crashelementen



Anordnung: An den Kopfstücken zwischen den Puffern.

Bedeutung: Warnanstrich: Schwarze Diagonalstreifen auf gelbem Grund.

Bemerkung: Wagen ist mit Crashelementen ausgerüstet. Es besteht die Gefahr, dass der Berner Raum nicht mehr gewahrt ist. Rangieranweisung einhalten.

5.7 Warnanstrich bei Wagen mit Langhubstoßdämpfer (Stoßverzehreinrichtungen)

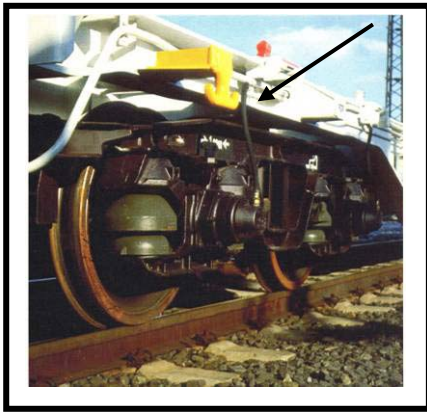


Gelb/schwarz schraffierte Fläche,
die nicht betreten werden darf.

Anordnung: Auf den Gefahr bringenden Flächen bei Wagen mit Stoßverzehr-einrichtungen ein Warnanstrich „schwarze Diagonalstreifen auf gelbem Grund“.

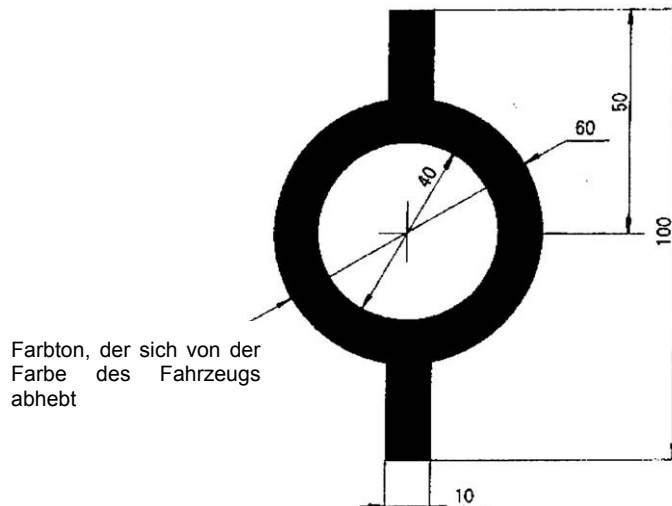
Bedeutung: Im Falle von Stößen verschieben sich die Vorbauten gegenüber dem Untergestell, vorhandene Abstände, Räume werden dadurch kleiner. Beim Rangieren ist daher besondere Vorsicht geboten.

5.8 Warnanstrich bei Wagen mit hervorstehenden Seilhaken



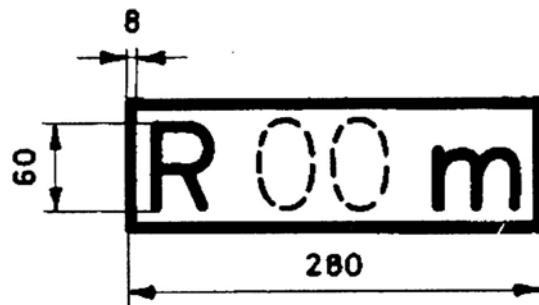
- Anordnung: Farbliche Markierung von mehr als 150 mm hervorstehender Seilhaken, Abweiser sowie deren Abstützungen und Konsolen.
- Seilhaken und Abweiser gelb;
- Farbliche Markierungen von Abstützungen oder Konsolen von Seilhaken
- bis zu 250 mm Vorsprung: gelb;
 - über 250 mm Vorsprung: schwarzer Diagonalstreifen auf gelbem Grund.
- Bedeutung: Warnanstrich weist auf Unfallgefahren hin.

5.9 Zeichen für ständig gekuppelte Güterwagen



- Anordnung: An jedem Kopfstück, neben dem rechten Puffer.
- Bedeutung: Diese Kupplung darf im Betrieb nicht gelöst werden. Das Zeichen kommt zur Anwendung bei Wagen, die aus mehreren, ständig gekuppelten Elementen zusammengesetzt sind.

5.10 Zeichen für Drehgestellwagen, die nur Bögen befahren können, deren Halbmesser mehr als 35 m betragen

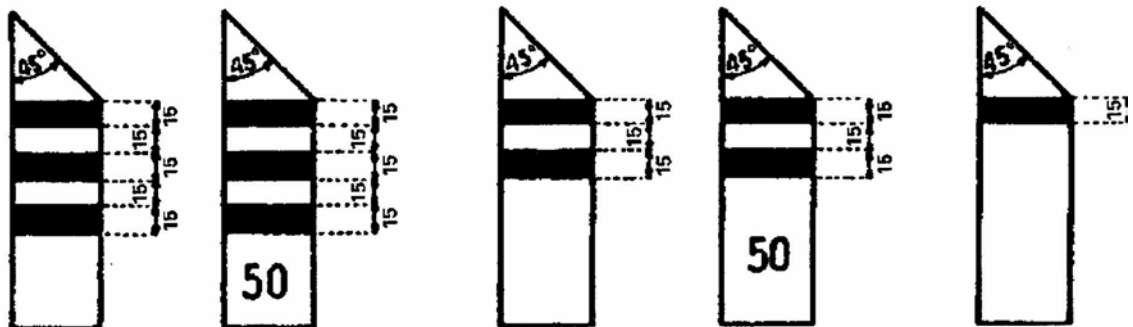


Anordnung: An jedem Langträger links oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.

Bedeutung: Angeschrieben wird der kleinste befahrbare Bogenhalbmesser.

Bemerkung: Diese Angaben beziehen sich bei Wagen mit Sondereinrichtungen, z. B. Tiefladewagen, auf die Mittelstellung der Seitenverschiebeeinrichtung und/oder den größten Drehzapfenabstand.

5.11 Zeichen für Wagen mit Zugsammelschiene



für 3000 V

für 3000 V und 50 Hz

für 1500 V

für 1500 und 50 Hz

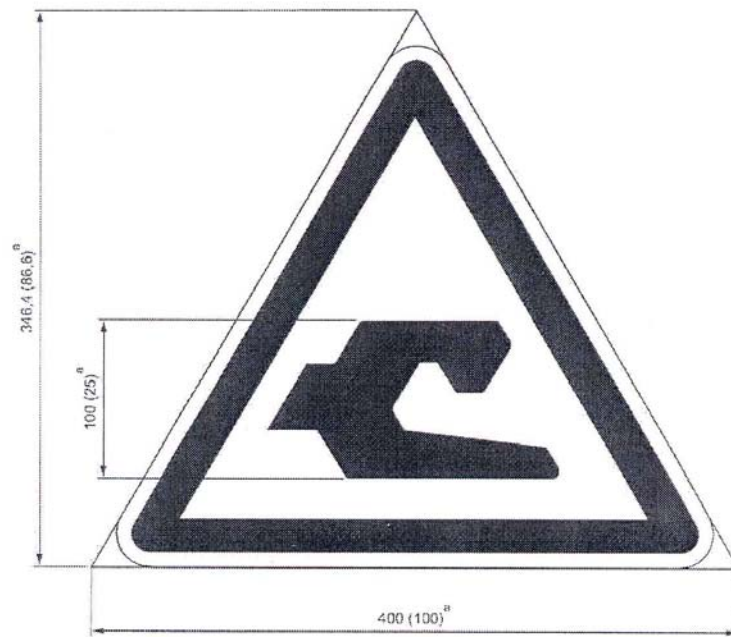
für 1000 V

Anordnung: An den Stirn- und Längsseiten der Ecksäulen, unten. Es wird empfohlen, auf den Wagen, die keine Ecksäulen haben, die vorgeschriebenen Kennzeichen auf ein Blech anzubringen.

Aussehen: Hellgelbes Rechteck von ungefähr 200 mm Höhe in der Breite der Ecksäule mit einer am oberen Ende bei ungefähr 45° abgeschnittenen Ecke, die gegen die Wagenmitte abfällt. Quer zur Rechteckform verlaufen schwarze, etwa 15 mm breite Streifen die ggf. untereinander ebenfalls 15 mm Abstand haben.

Bedeutung: Wagen ist mit Zugsammelschiene ausgerüstet. Ein schwarzer Streifen entspricht einer durchgehenden Leitung für 1000 V, zwei schwarze Streifen für 1500 V und drei schwarze Streifen für 3000 V. Mit „50“ wird die Zulassung bei elektrifizierten Bahnen mit Wechselstrom 50 Hz angezeigt.

5.12 Zeichen für Automatische Kupplung (Abbildung nach OSShD* Standard)



Anordnung: An beiden Enden der Wagenseiten oder der Langträger sowie an jeder Wagenstirnseite.

Bedeutung: Wagen ist mit automatischer Kupplung ausgerüstet.

Bemerkung Bei Wagen mit automatischer Kupplung kann der freizuhaltende Raum (Berner Raum) partiell eingeschränkt sein.

***OSShD:** Organisation für die Zusammenarbeit der Eisenbahnen, Sitz Warschau.

– bleibt frei –

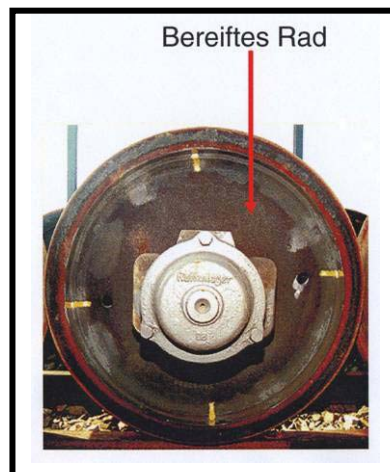
6.1 Zeichen für thermisch stark beanspruchbare Räder



Anordnung: Deckel der Radsatzlagergehäuse.

Bedeutung: Radsätze sind mit thermisch stark beanspruchbaren Rädern gemäß UIC-Merkblatt 510-5 und 510-2, Anlage H, ausgerüstet.

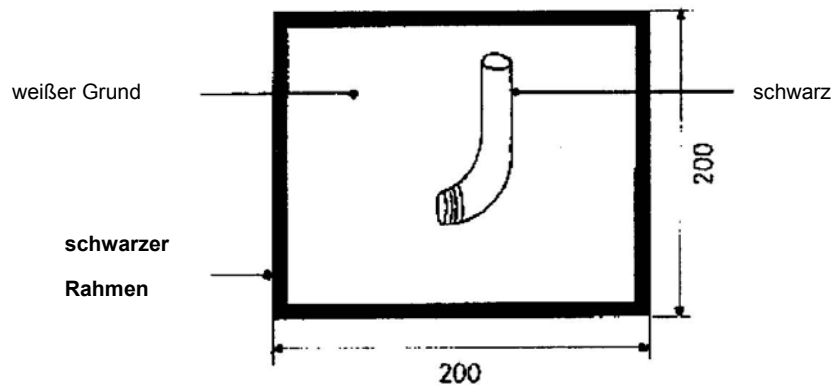
6.2 Zeichen an bereiften Rädern



Anordnung: Auf der äußeren Seite bereifter Räder über Radreifen und Felge: Kontrollmarken (vier um 90° versetzte Farbstriche).

Bedeutung: Erkennungsmerkmal für festen Sitz des Radreifens auf der Felge.

6.3 Zeichen für Entlüftungsstutzen



Anordnung: An den Tanks neben den betreffenden Stutzen.

Bedeutung: Die so gekennzeichneten Entlüftungsstutzen müssen nicht unbedingt dicht verschlossen sein.

6.4 Zeichen für Tankprüfung, Angabe der Tankcodierung und Sondervorschriften

Bild 1

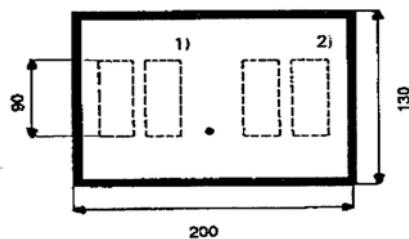


Bild 2 (Beispiel)

TE 5

Anordnung: Auf jeder Tankseite rechts.

Bedeutung

Bild 1:

Dokumentation der nächsten Tankprüfung (Monatsende) zur Beförderung gefährlicher Güter nach RID. Angeschrieben wird der Monat (1) und das Jahr (2) der nächsten Tankprüfung.

Bedeutung

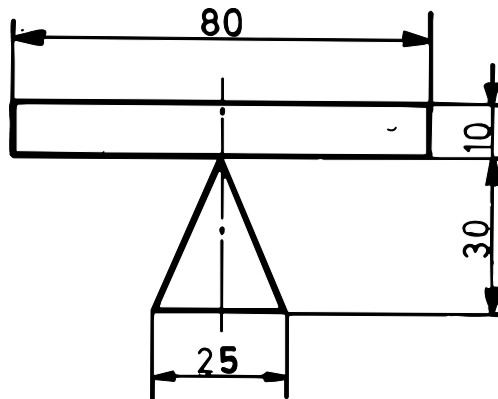
Bild 2:

Beispiel für einen alphanumerischen Code aller anwendbaren Sondervorschriften*, hier: Wagen ist mit einer schwer entzündbaren Isolierung ausgerüstet.

*Bemerkung:

In der Nähe des Datums der Tankprüfung ist auch die Tankcodierung mit einer Schrifthöhe von mindestens 90 mm anzuschreiben. Außerdem sind unter der Tankcodierung oder in unmittelbarer Nähe die alphanumerischen Codes aller anwendbaren Sondervorschriften gemäß dem RID mit einer Schrifthöhe von 50 mm anzuschreiben. Diese Kennzeichnung ist bis spätestens 01.01.2011 vorzunehmen.

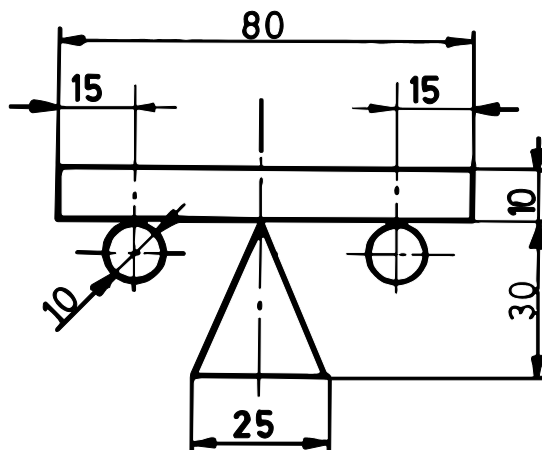
7.1 Zeichen für Anheben des Wagenkastens in der Werkstatt



Anordnung: An den dafür vorgesehenen Stellen an den Langträgern.

Bedeutung: Markieren der Stellen, an denen Hubböcke oder Hebezyylinder etc. zum Anheben des gesamten Wagenkastens anzusetzen sind.

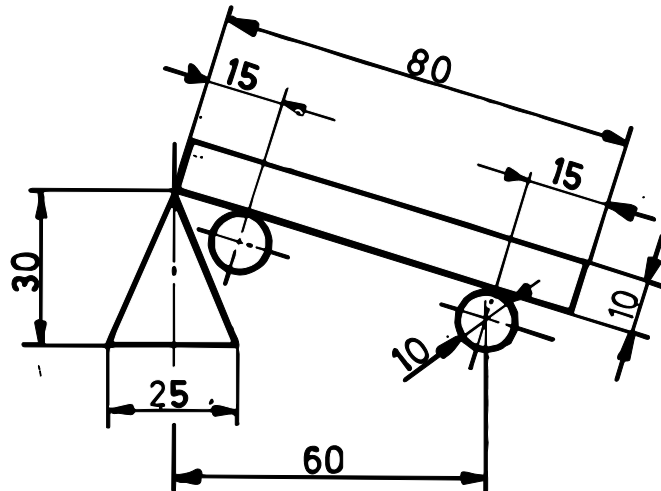
7.2 Zeichen für Anheben von Wagen an 4 Punkten mit oder ohne Laufwerke



Anordnung: An den dafür vorgesehenen Stellen an den Langträgern.

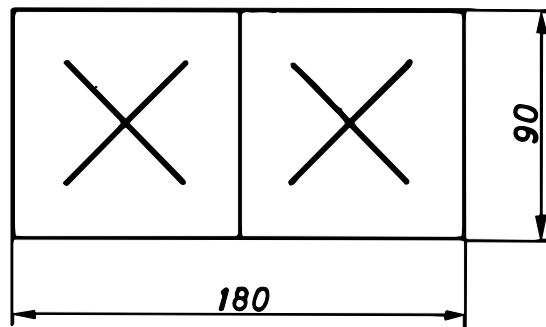
Bedeutung: Markieren der Stellen, an denen Hubböcke oder Hebezyylinder etc. zum Anheben des gesamten Wagenkastens – ggf. auch mit Laufwerken – anzusetzen sind.

7.3 Zeichen für Anheben von Wagen mit oder ohne Laufwerke an einem Kopfstück oder in der Nähe des Kopfstücks zum Aufgleisen



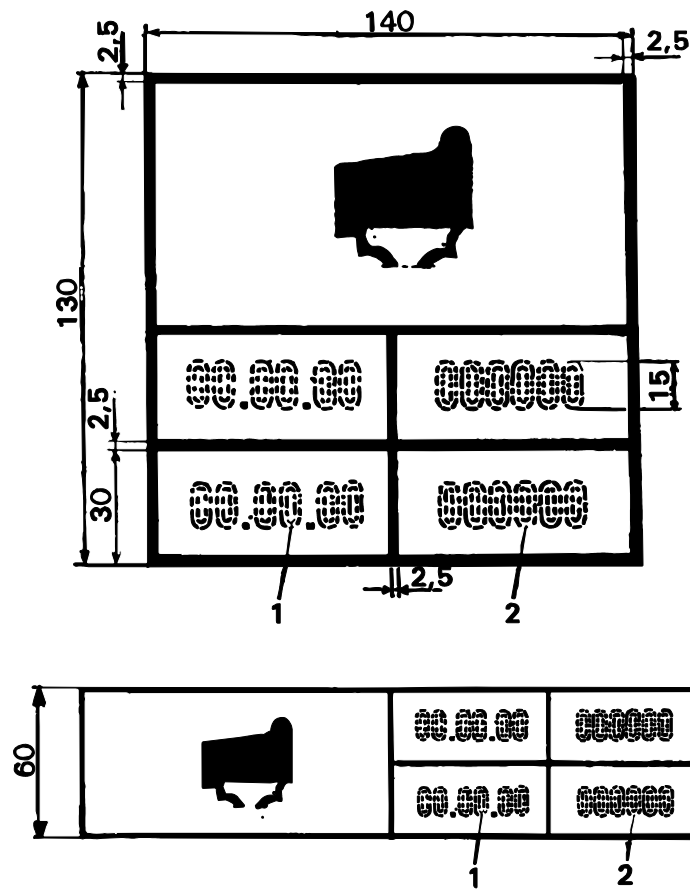
- Anordnung: An den dafür vorgesehenen Stellen an den Kopfstücken oder in der Nähe der Kopfstücke.
- Bedeutung: Markieren der Stellen, an denen Hubböcke oder Hebezyylinder etc. zum Anheben des Wagens an einem Kopfstück oder in der Höhe eines Kopfstückes – ggf. auch mit Laufwerken – anzusetzen sind.

7.4 Zeichen für das Auswechseln von Tragfedern



- Anordnung: An jedem Langträger rechts oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.
- Bedeutung: Bei Wagen mit verwindungssteifem Untergestell (Kesselwagen, Trichterwagen usw.) ist es erforderlich, bei Beschädigung einer Tragfeder einen paarweisen Tausch der Tragfedern durchzuführen. Dies gilt nicht für Tragfedern mit progressiver Kennlinie (z.B. Parabelfedern). Siehe dazu auch Anlage 10, Kapitel A, Ziffer 2.10.

7.5 Zeichen für Radreifenprüfung



Anordnung: An jedem Langträger rechts oder an den die Langträger überdeckenden Bauteilen oder an besonderen Tafeln in Höhe der Langträger.

Bedeutung: Mit diesem Raster wird der Zeitpunkt (Tag, Monat und Jahr) (1) der beiden letzten Prüfungen des festen Sitzes des Radreifens auf dem Radkörper dokumentiert. Außer dem Datum wird das Kurzzeichen des EVU und die Codenummer der ausführenden Werkstatt angeschrieben (2).

7.6 Zeichen für Prüffristen von Kühlanlagen

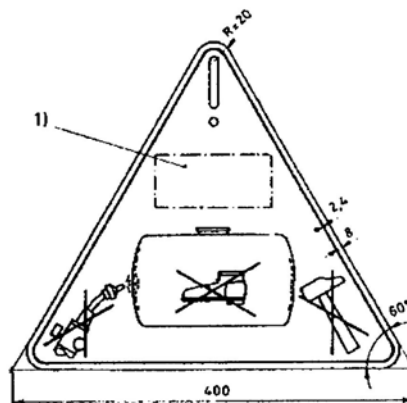


(blaue Schrift auf weißem Grund)

Anordnung: Auf jeder Seitenwand rechts, unter dem Zeichen UIC oder UIC St.

Bedeutung: Bei Wagen für den Transport leicht verderblicher Lebensmittel das Unterscheidungszeichen nach dem ATP-Abkommen für das System der Temperaturbeeinflussung sowie das Datum (Monat und Jahr) des Ablaufs der für den Wagen ausgestellten Bescheinigung.

7.7 Zeichen für Kesselwagen mit Innenauskleidung



Anstrich: Grund gelb, Schrift und Umrisse schwarz

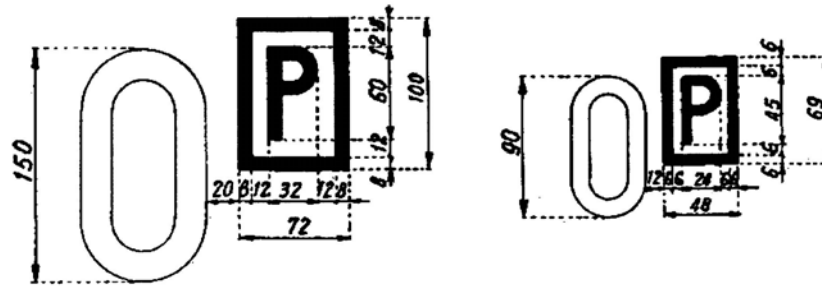
Anordnung: Auf dem Kessel an gut sichtbarer Stelle.

Bedeutung: Dient dem Schutz der Innenauskleidung (Email, Farbanstrich ...).

Bemerkung: Das Piktogramm kann durch die Aufschrift „Innenauskleidung“ in einer oder mehrerer Sprachen ergänzt werden.

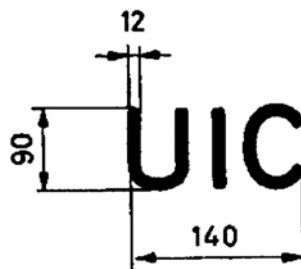
7.8 Privatgüterwagen, Einheitsgüterwagen, Standardgüterwagen

Bild 1 Zeichen für Privatgüterwagen (die vor der Gültigkeit des AVV bei einem EVU eingestellt waren)



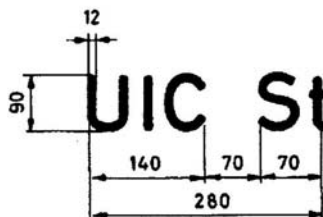
- Anordnung:** Hinter der Selbstkontrollziffer der Wagennummer, auf jeder Seitenwand links.
- Anschrift:** Wenn auf der linken Seite kein Platz ist, kann der Name oder die Firma und die Anschrift des Halters / Einstellers auf der rechten Seite angebracht werden.
- Bedeutung:** Privatgüterwagen, dessen Halter den Wagen bei einem EVU eingestellt hat. Außerdem ist der Name oder die Firma und die Anschrift des Halters sowie dessen Faxnummer anzugeben. Diese Anschrift entfällt künftig.

Bild 2 Zeichen für Einheitsgüterwagen



- Anordnung:** Auf jeder Seitenwand rechts.
- Bedeutung:** Diese Wagen entsprechen den internationalen Vereinheitlichungsbestimmungen (Einheitsgüterwagen).

Bild 3 Zeichen für Standardgüterwagen



- Anordnung:** Auf jeder Seitenwand rechts.
- Bedeutung:** Nur vereinheitlichte Wagen (Standardgüterwagen), die nach den Zeichnungen des ERRI gebaut sind, erhalten diese Anschrift.

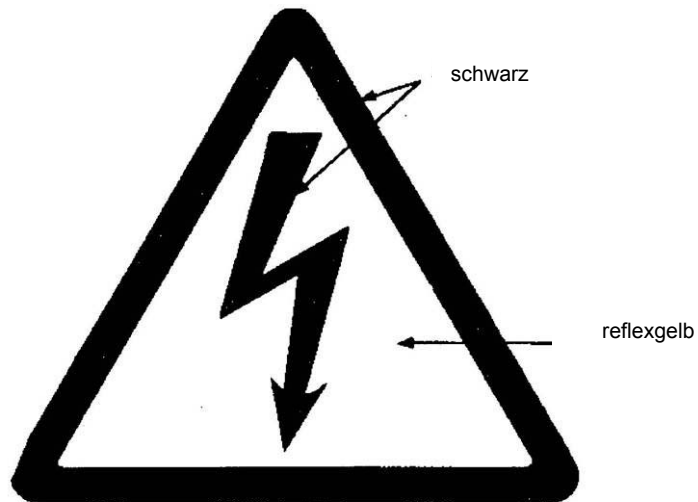
7.9 Zeichen an Tauschteilen

- 7.9.1 Die vereinheitlichten Tauschteile tragen das Zeichen \textcircled{U} , die Radsätze und die Puffer außerdem das Zeichen oder die Code-Nr. des Halters. An mit Radsatzlagern versehenen Radsätzen, die vor der Vereinheitlichung bzw. Standardisierung hergestellt werden, muss das Zeichen \textcircled{U} anlässlich der nächsten Revision des Güterwagens angebracht werden, sofern diese den Vereinheitlichungsmerkmalen entsprechen.

Die standardisierten Schraubenkupplungen tragen außerdem das Zeichen „St“.

- 7.9.2 Radsätze, die für die Radsatzlast über 20,0 t geeignet sind, tragen das Zeichen 2Q = 00,0 t zur Angabe der zulässigen Radsatzlast
- auf dem Kennring bei den Radsätzen, die mit einem Kennring um die Achswelle versehen sind,
 - auf dem Radkörper auf der Radnabe innen bei den Radsätzen, die mit keinem Kennring versehen sind.
- 7.9.3 Blatttragfedern, die für die Radsatzlast über 20,0 t geeignet sind, tragen das Zeichen 2Q = 00,0 t, das die zulässige Radsatzlast angibt, auf dem Federbund.
- 7.9.4 Wagen mit Puffern, an denen, beziehungsweise in deren unmittelbarer Nähe Schweiß- und Brennarbeiten mit einer Unfallgefahr verbunden sind, müssen durch einen Punkt in gelber Farbe von 50 mm Durchmesser auf den Pufferhülsen gekennzeichnet werden.
- 7.9.5 Die vereinheitlichten Puffer mit 105 mm Hub tragen auf der Pufferhülse, unter dem Zeichen \textcircled{U} und dem Eigentumsmerkmal, das Zeichen 105 – X zur Angabe des Pufferhubes und der Puffergattung (A, B oder C) gemäß UIC-Kodex. Bei Puffern, die vor dem 01.01.1981 gebaut worden sind und den Bedingungen der Gattung A nicht genügen, entfällt der Gattungsbuchstabe.

8.1 Warnzeichen für Hochspannung (Blitzpfeil)



- Anordnung:** An Wagen mit Aufstiegstritten oder Leitern in deren unmittelbarer Nähe und zwar in einer Höhe, dass das Zeichen vor Erreichen der Gefahrenzone gesehen werden kann; anzubringen bei Wagen, bei denen der oberste Aufstiegtritt oder die oberste Leitersprosse höher als 2000 mm über der Schienenoberkante liegt.
- Bedeutung:** Warnung vor Hochspannung! Halt! Betreten eines besonderen Gefahrenbereiches. Nur Befugte dürfen unter Beachtung geeigneter Schutzmaßnahmen in diesem besonderen Gefahrenbereich arbeiten oder sich dort aufhalten.
- Bemerkung:** Die Größe des Zeichen richtet sich nach der Stelle, wo es angebracht wird.

– bleibt frei –

Bedingungen für Wagen, die auf Fähren übergehen

Gruppe 1

EVU mit Fährlinien:

Railion Deutschland (DB)
Railion Danmark (DSB)
Green Cargo (GC)
Polnische Staatsbahnen S.A. (PKP)
TRENITALIA S.P.A. (FS)
Rumänische Eisenbahnen (CFR)

Fährlinien:

Trelleborg-Saßnitz Hafen (GC/DB)
Helsingborg Syd-København (GC/DSB)
Goeteborg-Fredrikshavn (GC/DSB)
Malmoe-Travemuende (GC/DB)
Swinoujscie-Ystad (PKP/GC)
Constanta-Samsun (CFR/TCDD)
Reggio Calabria-Messina (FS)
Villa S. Giovanni-Messina (FS)
Civitavecchia-Golfo Aranci (FS)

Bedingungen für

1 Wagen mit zwei Radsätzen:

Keine Einschränkung.

2 Wagen mit drei Radsätzen:

Wagen mit drei Radsätzen können nur bei günstigem Wasserstand überführt werden. Sie müssen die Gleisbögen der Fährschiffe befahren können (siehe Verzeichnis der Fährlinien der Gruppen 1 und 2, Seite 68).

3 Uneingeschränkt fahrfähige Drehgestellwagen:

Wagen mit Drehgestellen mit je zwei oder drei Radsätzen sind ohne Einschränkung zugelassen, wenn sie gleichzeitig den größten Knickwinkel der Fährklappe und die Gleisbögen der Fährschiffe befahren können (siehe Anlage 11, Ziffer 2.12 und 5.10 sowie Verzeichnis der Fährlinien der Gruppen 1 und 2, Seite 68).

4 Übrige Drehgestellwagen sowie Sendungen auf mehr als einem Wagen oder mit Schutzwagen verladen:

Wagen mit Drehgestellen mit je zwei oder drei Radsätzen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, Wagen mit mehr als drei Radsätzen im Drehgestell sowie Sendungen, die auf mehr als einem Wagen verladen sind (Transporte mit gekuppelten Wagen oder mit Schutzwagen), können nur nach vorheriger Vereinbarung und bei günstigem Wasserstand überführt werden.

Die Vereinbarung ist von den Versand-EVU mit den am Fährbetrieb beteiligten EVU zu treffen. Zur Unterrichtung der am Wagenlauf beteiligten EVU ist die Laufgenehmigung in den Frachtpapieren zu vermerken.

Gruppe 2

EVU mit Fährlinien:

Türkische Staatsbahnen (TCDD)

Fährlinien:

Sirkeci-Haydarpasa
Tatvan-Van

Keine Einschränkung.

Verzeichnis der Fährlinien der Gruppen 1 und 2

Wagen, die ohne besondere Vereinbarung übernommen werden sollen, müssen die für die betreffende Fähr angegebene Gleisbögen und Knickwinkel befahren können.

Fährlinie	Zahl der Gleise auf dem Fährschiff	S-Bogen			Größter Knickwinkel der Fährklappe mit der Horizontalen α	Bemerkungen
		Halbmesser in m	Länge der Zwischen-gerade in m	Halbmesser in m		
1	2	3	4	5	6	7
Trelleborg-Saßnitz Hafen	4 5	— —	— —	— —	2°30'	
Helsingborg Syd-København	5	190 150	0 11,7	190 190	2°30'	
Goeteborg-Fredrikshavn	4+2	150	12	150	2°30'	
Malmö-Travemünde	5	180	14	180	2°30'	
Swinoujście-Ystad	4	—	—	—	2°30'	
Constanta-Samsun	5+1	120	2,5	120	1°30'	
Reggio Calabria-Messina	3	150	15,5	150	1°30'	
Villa S. Giovanni-Messina	3 4	150 120	15,5 19,6	150 120	1°30'	
Civitavecchia-Golfo Aranci	3	—	—	—	1°30'	
Sirkeci-Haydarpasa	3	—	—	—	—	
Tatvan-Van	2 1	120 —	— —	120 —	—	

Gruppe 3

Fährlinien zwischen EVU mit normaler Spurweite und Finnland:

Lübeck-Skandinavienkai (Deutschland)-Turku (Finnland) ¹⁾

Stockholm (Schweden)-Turku (Finnland) ²⁾

Hargshamn (Schweden)-Uusikaupunki (Finnland) ³⁾

Wagen, die ohne besondere Vereinbarung übernommen werden sollen, müssen die für die betreffende Fähr angegebene Gleisbögen und Knickwinkel befahren können.

		S-Bogen				
Fährlinie	Zahl der Gleise auf dem Fährschiff	Halbmesser in m	Länge der Zwischengleise in m	Halbmesser in m	Größter Knickwinkel der Fährklappe mit der Horizontalen α	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
Lübeck-Skandinavienkai-Turku	2	150	6	100	2°30′	
	2	150	6	100	2°30′	
	1	—	—	—	2°30′	
Stockholm-Turku	2	150	4	150	2°30′	
	2	150	0	150	0°	
Hargshamn-Uusikaupunki	1	150	3,8	150	2°30′	
	1	150	5	150	2°30′	
	1	—	—	—	2°30′	
	1	150	6	150	2°30′	
Vorschriften über die gegenseitige Benutzung von Güterwagen im Verkehr mit den VR sind im Anhang 3 enthalten.						

- 1) geöffnet als CIM-Linie nur für den internationalen Großcontainer- und Wechselbehälter Verkehr.
- 2) nicht CIM-Linie.
- 3) CIM-Linie.

– bleibt frei –

Vorschriften über die Benutzung von Güterwagen mit Umsetzradsätzen¹⁾ im transpyrenäischen Verkehr

1 Allgemeines

- 1.1 Für Güterwagen mit Umsetzradsätzen gelten, soweit dieser Anhang nichts anderes bestimmt, die Bestimmungen des AVV.
- 1.2 Bei dem derzeitigen Stand der Anlagen für den Radsatzwechsel können zum Austausch zwischen EVU nur Wagen mit zwei Radsätzen mit Umsetzradsätzen oder Drehgestellgüterwagen mit Umsetzradsätzen zugelassen werden, für die der Halter mit den betroffenen französischen und iberischen EVU eine vorherige Vereinbarung getroffen hat. Diese vorherige Vereinbarung legt insbesondere die Bedingungen fest, unter denen die Radsätze ausgewechselt und geliefert werden.

2 Zusätzliche technische Bedingungen

- 2.1 Die Revisionsfrist für die Umsetzradsätze beträgt 4 Jahre. Die Revision ist durch den Halter der Umsetzradsätze auszuführen²⁾.
- Das Datum der letzten Revision der Radsätze, die Kodezahl des Halters und das Kennzeichen der Werkstatt, welche die Revision ausgeführt hat, sind auf einem Ring an der Radsatzwelle anzubringen.
- Die Radsätze müssen außerdem auf der Außenseite der Radsatzlagergehäuse die in Ziff. 7 dieses Anhangs vorgesehenen Anschriften tragen.
- 2.2 Liegt die letzte Revision eines Radsatzes mehr als vier Jahre zurück, so ist, je nach Lage des Falles, wie folgt zu verfahren:
- 2.2.1 Wird die Fristüberschreitung beim Radsatzwechsel auf einem Übergangsbahnhof festgestellt, so sind die Radsätze mit abgelaufener Revisionsfrist von der auswechselnden Stelle an den Halter zurückzuleiten²⁾, und zwar möglichst durch Einbau in andere Wagen, die nach diesem Halter laufen. Diese Wagen sind mit Zetteln **Muster M** zu bekleben.
- 2.2.2 Befindet sich der Wagen in Zügen des EVU, das Halter der Umsetzradsätze ist, so muss dieses EVU die Revision oder Auswechslung des Radsatzes ausführen oder ausführen lassen, gleichgültig, wem der Wagen gehört, unter dem sich der Radsatz befindet.

¹⁾ Im folgenden Text werden unter dem Begriff Radsatz sowohl Normalspur- als auch Breitspurumsetzradsätze verstanden.

²⁾ Zwischen EVU oder zwischen Halter und EVU können jedoch Vereinbarungen zur Erleichterung der Revision der Radsätze getroffen werden.

- 2.2.3 Ist das benutzende EVU nicht Halter der Radsätze, so hat dieses EVU, wenn ausnahmsweise die Revisionsfrist um zwei Jahre oder mehr überschritten ist:
- 2.2.3.1 den Wagen mit Zetteln **Muster K** zu bekleben, auf denen die Worte «Nach Entladung zur Reparatur» zu streichen sind, wenn es sich um
- einen beladenen Wagen handelt,
 - einen leeren Wagen handelt, der zum Halter der Radsätze abgefertigt ist oder wenn er in diese Richtung bei ihm durchläuft,
- 2.2.3.2 in allen anderen Fällen den oder die Radsätze selbst auszuwechseln (Ziff. 2.3).
- 2.2.4 Die Wagen, ausgenommen die in Ziff. 2.2.3.1 genannten, dürfen an anderen als den Übergangsbahnhöfen an der französisch-spanischen Grenze zurückgewiesen werden, wenn die Revisionsfrist ihrer Radsätze um mehr als zwei Jahre überschritten ist.
- 2.3 Muss ein EVU nach Ziff. 2.2.3.2 einen Radsatz auswechseln, dessen Halter es nicht ist, so hat es:
- bei dem Halter den Ersatz des Radsatzes anzufordern,
 - den zu untersuchenden Radsatz dem Halter zurückzusenden.
- 2.4 Abstand der Pufferstangen oder Pufferhülsen von Mitte zu Mitte gemessen:
- höchstens 1.860 mm
 - mindestens 1.840 mm

3 Radsatzwechsel

- 3.1 Das übernehmende EVU ist verpflichtet, den Radsatzwechsel an zum Übergang zugelassenen Wagen durchzuführen.
- Wenn dies nicht der Fall ist, so hat es eine Kontrolle bezüglich der Betriebssicherheit vorzunehmen.
- 3.2 Die Wagen sollen auf der Umsetzstelle möglichst mit Radsätzen des Halters ausgerüstet werden.
- 3.3 Der Radsatzwechsel ist kein Grund, auf der Umsetzstelle ein Verwiegen des Wagens zu verlangen.
- 3.4 Anstelle des Radsatzwechsels muss umgeladen werden, wenn
- 3.4.1 der benutzte Wagen zur Weiterbeförderung über die Umsetzstelle nicht geeignet ist;
 - 3.4.2 die Radsätze fehlen;
 - 3.4.3 die Leistungsfähigkeit der Umsetzstelle überschritten ist;
 - 3.4.4 die dem Radsatzwechsel dienende Anlage unbenutzbar ist.

3.5 Die Umladekosten sind zu tragen:

- im Falle nach Ziff. 3.4.1 von dem EVU, die für die Verwendung eines im transeuropäischen Verkehr nicht geeigneten Wagens verantwortlich ist;
- im Falle nach Ziff. 3.4.2 von dem übernehmenden EVU;
- in den Fällen nach Ziff. 3.4.3 und 3.4.4 von dem EVU, die normalerweise die Radsätze auszuwechseln hat, wenn sie nicht gemäß Artikel 11 des AVV die Unmöglichkeit der Übernahme mitgeteilt hat.

4 Gebühren für das Auswechseln und Bereitstellen der Radsätze auf de französisch / spanischen Übergangsbahnhöfen

Für das Auswechseln der Radsätze an jedem zum Übergang angebotenen Wagen ist dem EVU, die den Radsatzwechsel durchführt, eine Pauschalgebühr zu zahlen.

Wenn gegebenenfalls Radsätze abgegeben werden, ist dafür ebenfalls eine Pauschalgebühr zu zahlen.

Diese Gebühren werden auf dem Tarifweg abgerechnet.

5 Rückleitung der Wagen

Vorbehaltlich besonderer Bestimmungen sind die leeren Wagen über den Bahnhof zurückzuleiten, auf dem die Radsätze auf dem Hinweg gewechselt wurden.

6 Stückgutwagen

Stückgutwagen werden nur zum Übergang zugelassen, wenn

- die Ladung den Wagen räumlich ausfüllt oder
- das Gewicht der Ladung mindestens 3000 kg beträgt.

7 Zusätzliche Wagenanschriften

Die Wagen müssen tragen:

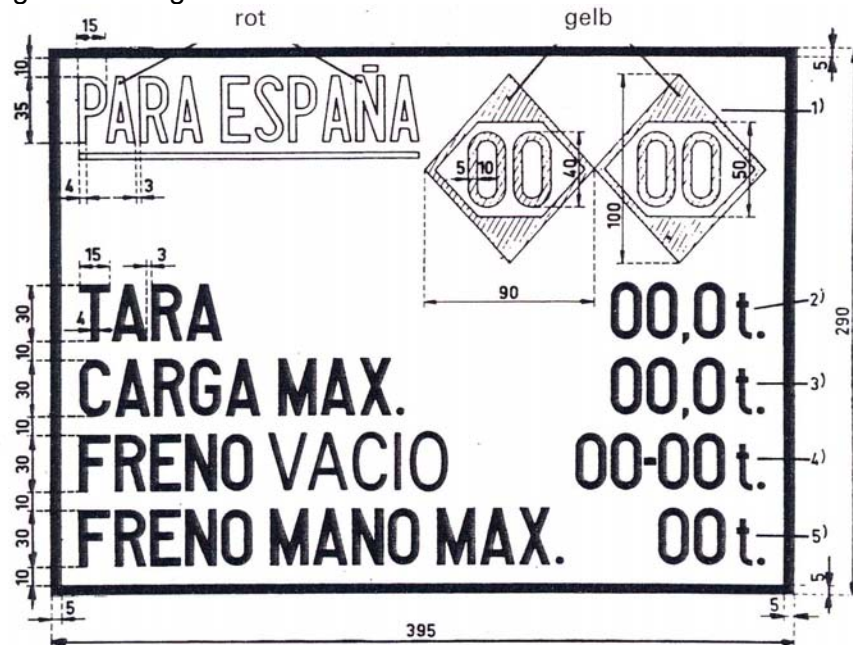
7.1 auf jeder Seitenwand

- das Zeichen E nach Anlage 11, Ziffer 2.16;
- die Anschriften nach Bild 1 oder 2; die anzuschreibenden Werte werden von den EVU (dem Halter) oder den CP auf Verlangen bekannt gegeben;

7.2 auf der Außenseite jedes Radsatzlagergehäuses gut sichtbar in weißer Farbe die Kodezahl des Halters, sowie das Datum (Monat und Jahr) ihrer letzten Revision.

Zusätzliche Zeichen für Wagen, die für den Verkehr in Spanien und Portugal zugelassen sind

Bild 1 Wagen mit Saugluftbremse



Anordnung: Auf jeder Seitenwand rechts, Rahmen und Anschriften im unteren Teil in schwarz bei weiß gestrichenen Wagen, in weiß auf blauem Grund bei den anderen Wagen.

- | | | | |
|------------|----|-----------------|--|
| Bedeutung: | 1. | Rhombus links | Höchstgeschwindigkeit bei voller Auslastung des Wagens. |
| | | Rhombus rechts | Höchstgeschwindigkeit bei Leerlauf des Wagens; ist die Höchstgeschwindigkeit im Leerlauf mit der Höchstgeschwindigkeit bei voller Auslastung des Wagens identisch, wird nur ein Rhombus eingetragen. |
| | 2. | TARA | Eigengewicht des Wagens. |
| | 3. | CARGA MAX. | Lastgrenze. |
| | 4. | FRENO VACIO | Saugluftbremse
linke Zahl = Bremsgewicht in Stellung „leer“;
rechte Zahl = Bremsgewicht in Stellung „beladen“. |
| | 5. | FRENO MANO MAX. | Höchstes Bremsgewicht der Handbremse. |

Technical drawing of a rectangular sign with dimensions and labels. The sign is 300 units wide and 150 units high. The text "PARA ESPAÑA" is at the top in a stylized font. Below the text is a circular emblem containing a stylized figure. Dimensions are given in units. Labels include "Grund blau" (base blue), "weiß" (white), and "rot" (red). The drawing shows a blue background with white text and a white emblem. The text "PARA ESPAÑA" is in a stylized font. The emblem is a circle containing a stylized figure. Dimensions are given in units. Labels include "Grund blau" (base blue), "weiß" (white), and "rot" (red).

Bedeutung: Wagen darf mit ausgeschalteter Bremse in einen Zug eingestellt werden.

– bleibt frei –

Vorschriften über die Benutzung von Güterwagen mit Umsetzradsätzen¹⁾ (Wagen mit Einzelradsätzen) oder mit Umsetzdrehgestellen¹⁾ (Drehgestellwagen) im Verkehr mit den VR

1 Allgemeines

1.1 Für Güterwagen mit Umsetzradsätzen / Umsetzdrehgestellen gelten, soweit dieser Anhang nichts anderes bestimmt, die Bestimmungen des AVV.

1.2 Bei dem derzeitigen Stand der Anlage für den Radsatz- beziehungsweise Drehgestellwechsel in Tornio (VR) können zum Austausch zwischen GC und VR und umgekehrt nur Wagen zugelassen werden, für die der Halter mit den VR eine vorherige Vereinbarung getroffen hat.

Diese vorherige Vereinbarung legt insbesondere die Bedingungen fest, unter denen die Radsätze / Drehgestelle ausgewechselt werden.

2 Zusätzliche technische Bedingungen

2.1 Ist die Revisionsfrist eines Umsetzradsatzes um mehr als 3 Monate überschritten, so ist dieser als schadhaft anzusehen und er soll ersetzt werden.

2.2 Ist die Revisionsfrist eines Umsetzdrehgestells um mehr als 3 Monate überschritten, so ist der Halter zu verständigen. Dieses holt die Verfügung des Halters ein. Der Wagen ist mit Zetteln **Muster K** zu bekleben, auf denen die Worte «Nach Entladung zur Heimat» zu streichen sind.

2.3 Der Puffermittenabstand beträgt

- höchstens 1800 mm
- mindestens 1780 mm.

Für die vor dem 01.07.1984 gebauten Güterwagen ist jedoch ein Puffermittenabstand zwischen 1760 mm und 1740 mm zulässig.

3 Radsatz- und Drehgestellwechsel

3.1 Der Halter des Wagens sorgt im Einvernehmen mit den VR dafür, dass die erforderlichen Umsetzradsätze/-drehgestelle in Tornio zur Verfügung stehen. Einzelheiten sind in der nach Ziff. 1.2 dieses Anhangs abzuschließenden Vereinbarung zu regeln.

3.2 Die VR führen grundsätzlich den Radsatz-/Drehgestellwechsel in Tornio durch. Führen die VR den Radsatz-/Drehgestellwechsel nicht selbst aus, so haben sie eine Kontrolle bezüglich der Betriebssicherheit vorzunehmen.

3.3 Der Radsatz-/Drehgestellwechsel ist kein Grund, in Tornio ein Verwiegen des Wagens zu verlangen.


¹⁾ Im folgenden Text werden unter dem Begriff Radsatz / Drehgestell sowohl Normalspur als auch Breitspurrad-sätze beziehungsweise -drehgestelle verstanden.

- 3.4 Anstelle des Radsatz- / Drehgestellwechsels muss umgeladen werden, wenn:
- 3.4.1 der benutzte Wagen zur Weiterbeförderung über Tornio nicht geeignet ist;
 - 3.4.2 die Radsätze / Drehgestelle zum Tausch fehlen;
 - 3.4.3 die Leistungsfähigkeit der Anlage für den Radsatz/Drehgestellwechsel in Tornio überschritten ist;
 - 3.4.4 die dem Radsatz- / Drehgestellwechsel dienende Anlage unbenutzbar ist.
- 3.5 Die Umladekosten sind zu tragen:
- im Falle nach Ziff. 3.4.1 von dem EVU, das verantwortlich ist;
 - im Falle nach Ziff. 3.4.2 vom Halter;
 - in den Fällen nach Ziff. 3.4.3 und 3.4.4 von den VR, wenn sie nicht gemäß Artikel 11 des AVV die Unmöglichkeit der Übernahme mitgeteilt haben.

4 Gebühren für das Auswechseln und Bereitstellen der Radsätze und Drehgestelle in Tornio

Für das Auswechseln der Radsätze / Drehgestelle an jedem zum Übergang angebotenen Wagen ist den VR eine Pauschalgebühr zu zahlen. Diese Gebühren werden auf dem Tarifweg abgerechnet.

5 Zusätzliche Wagenanschriften

- 5.1 Alle Wagen müssen rechts auf jede Seitenwand (Flachwagen rechts an jedem Landträger) das Zeichen  nach Anlage 11, Ziffer 2.16 (Finnland) tragen, das anzeigt, dass sie den Bauvorschriften des **UIC-Merkblattes 430-3** entsprechen und für den Verkehr mit Finnland zugelassen worden sind.
- 5.2 Die Wagen mit Umsetzradsätzen (Wagen mit Einzelradsätzen) müssen in der Nähe der Revisionsanschriften jeweils in der Sprache des Halters und in finnischer Sprache folgende zusätzliche Anschrift tragen:
- «Revisionsanschriften der Radsätze beachten»
- «Huom! Pyöräkerran korjausmerkintä»
- 5.3 Die Wagen mit Umsetzdrehgestellen (Drehgesellwagen) müssen in der Nähe der Revisionsanschriften jeweils in der Sprache des Halters und in finnischer Sprache folgende zusätzliche Anschrift tragen:
- «Revisionsanschriften der Drehgestelle beachten»
- «Huom! Telin korjausmerkintä»
- 5.4 Die Umsetzradsätze müssen auf jedem Achslagergehäuse durch die Kodezahl oder das Zeichen des EVU Halters, sowie die Revisionsfrist und die zuletzt durchgeführte Revision (Monat und Jahr) bleibend gekennzeichnet sein.
- 5.5 Die Umsetzdrehgestelle müssen auf jedem Langträger gut sichtbar in weißer Farbe die Kodezahl oder das Zeichen und das Kennzeichen des Halters sowie die Revisionsanschriften nach Anlage 11, Ziffer 2.3 tragen.